Mittag-Ausgabe.

Posener Zeitung.

Einundneunzigster Jahrgang.

Nr. 62. Freitag, 25. Januar. 1884.

Amtliches.

Berlin, 24. Jan. Der König hat den Grafen Otto zu Stolberg-Wernigerode zum Oberst-Kämmerer ernannt.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

33. Sitzung.

Berlin, 24. Jan. Am Ministertische: Maybach, v. Scholz.

Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 11¼ Uhr.

Auf der Tagesordnung steht die zweite Berathung des Etats und zwar der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung.

Bei Kapitel 9 der Einnahmen (Bergwerke Titel 1 Produkte 63,408,028 M. führt

Abg. Lohren (freikonserv.) aus, daß die wegen eines Rückgangs der Silberproduktion gehegten Befürchtungen nicht eingetroffen seien. Der Preis des Silbers sei gleichzeitig mit dem des Goldes gefallen, seit Einführung der Goldwährung sei aber die Silberproduktion überall gestiegen und damit auch der Gewinn der Silberwerke, besonders des Oberharzes. Diese Steigerung der Erträgnisse im Oberharz beweist, daß die vielfach geforderte Erhöhung des Silberpreises unnöthig sei, nur im St. Andreaswerke sei der Ertrag so gering, daß hierfür eine genaue Untersuchung, wie da zu helfen sei, nothwendig erscheine. Sehr bedauerlich sei es, daß von der Bergverwaltung so gewaltige Massen überseeischer Silbererze importirt würden. Während die Staatsregierung sich fürchte, die paar Millionen restirender Silberthaler aus den Jahren 1750—1822, die sie noch besitze, zu verkaufen, um nicht den Silberbergwerken Konkurrenz zu machen, beziehe die Bergverwaltung jährlich nur 2 Millionen Mark Silbererze aus dem Auslande. Der Verkauf der alten Silberthaler wird eine erhebliche Preisherabsetzung nicht veranlassen, wie es wohl die Regierung und die Bimetallisten glauben.

Geh. Oberbergrath Lindig: Die Natur des Bergwerkes im St. Andreaswerk ist derartig, daß für die nächsten Jahre wieder eine Steigerung des Ertrages zu erwarten ist. Die Einfuhr der Silbererze aus dem Auslande zu verhüten hat die Regierung keine Veranlassung, denn diese Silbererze werden im St. Andreaswerke gewinnbringend angelegt.

Abg. Dr. Natorp: Der gesteigerte Absatz der fiskalischen Steinkohlenbergwerke ist sehr erfreulich und zum Theil auf die Eröffnung der St. Gotthardtbahn zurückzuführen. Der Absatz ist jedoch noch nicht groß genug. Ich reichte an den Minister die Bitte, den Absatz nach Italien durch billige Tarife zu erleichtern.

Abg. Lohren: Es ist doch bekannt, daß die Verhältnisse im St. Andreaswerke sehr traurig liegen. Seit mehr als hundert Jahren sucht man immer neue Adern und wenn man einmal eine neue Ader findet, so ist sie interessant zwar für ein mineralogisches Kabinet, aber nicht fruchtbar für den Bergbau. Auf diesen Zufall hin, daß einmal eine Besserung erzielt werden könnte, die Existenz der Bevölkerung im Andreaswerke gründen zu wollen, kann ich nicht billigen. Es handelt sich zwar nur um geringe Beträge, aber ich denke wir müssen in Preußen auch den Pfennig ehren. Deßhalb ist es für mich eine Nothwendigkeit, auf das Mißverhältniß aufmerksam zu machen, welches im Andreaswerke besteht, indem für Arbeitslöhne 143,000 M. ausgegeben werden, während der Ertrag aus den geförderten Erzen nur 88,000 M. beträgt. Jetzt ist es noch Zeit, die Arbeiter des Andreaswerkes in anderen Werken zu beschäftigen; ob dies in zwei Jahren noch möglich, ist doch zweifelhaft.

Minister Maybach: Die Regierung ist dauernd auf Hebung des Absatzes nach Italien bemüht. Die Erwartungen für den Kohlenabsatz nach Italien sind übermäßig hoch gewesen. Der Absatz ist beeinflußt gewesen durch die englische Konkurrenz und den Zuschlag den die Gotthardtbahn erhoben hat. Wir halten die Schweiz und Norditalien für das natürliche Absatzgebiet für die deutschen Produkte, wir suchen jene Regierungen unsern Wünschen geneigt zu machen und hoffen dem Absatz unserer Produkte jene Länder bald in noch erhöhterer Weise erschließen zu können. (Beifall.)

Abg. Lohren: Der Hinweis des Herrn Regierungskommissars, daß die ausländischen Silbererze im St. Andreaswerke nutzbringend angewendet worden, ist für mich unverständlich, wenn ich sehe, daß diese Silbererze dem Werke einen Nutzen von 100,000 M. gebracht haben. Um also für 100,000 M. mehr Silber auf den Markt zu bringen, sendet die Bergverwaltung 2 Millionen Gold ins Ausland.

Referent Abg. Dr. Hammacher schließt sich den Ausführungen des Regierungskommissars an.

Der Titel wird bewilligt.

Bei Titel 5 (Produkte aus Salzwerken 6,163,805 M.) tritt

Abg. Schultz (Lupitz) für monopolistische Ausnützung der Kaliwerke gegenüber dem Auslande ein und verlangt Aufhebung der Bergfreiheit für Kali.

Abg. Frhr. v. Minnigerode wünscht gleichfalls billigere Preise an Ort und Stelle für Kalisalz im Interesse der einheimischen Landwirthschaft und höhere Preise dem Auslande gegenüber. (Beifall rechts.)

Abg. Dr. Seelig führt aus, daß die Grundlage des von Herrn Schulz-Lupitz aufgestellten Kalküls für das Kaligeschäft nicht richtig sei. Die Aufhebung der Bergfreiheit für Kali würde den Anfang der Expropriirung des Grundbesitzes durch den Staat bedeuten. (Sehr richtig! links.)

Abg. Seehusen bittet den Minister, die Frage der Kaliförderung und die Preisbestimmung für Kalisalze mehr in Einklang zu bringen mit den Interessen der Landwirthschaft. Die Produktionskraft des Bodens in Ostpreußen geht sehr zurück, es herrscht ein beständiger Rückgang. Die Anwendung des Kainits könne hier allein helfen.

Abg. Schulz-Lupitz bedauert, die Ausführungen des Abg. Dr. Seelig über die Expropriirung des Grundbesitzes nicht verstehen zu können.

Abg. Frhr. v. Schorlemer-Alst: Die Gefahr der Konkurrenz seitens Amerika liegt für unsere Landwirthschaft auf ganz anderem Gebiete als Herr Schulz meint. Sie liegt darin, daß unsere Landwirthschaft Kainit gebraucht, der jungfräuliche Boden in Amerika aber nicht. (Sehr richtig!) Kainit mag ja ganz gut sein, aber wir müssen uns auch vor der Kainit-Panik hüten. (Heiterkeit.) Nicht der Mangel an Kainit schadet unserer Landwirthschaft, sondern der Mangel an Kapital. — Ich habe oft dankbar anzuerkennen gehabt, daß der Minister für öffentliche Arbeiten auch die Landwirthschaft fördern will, aber soweit kann er doch nicht gehen, daß er einen Ausfuhrzoll auf Kainit bewilligen sollte. Den Konsequenzen, die Herr Dr. Seelig gezogen, kann ich mich nur anschließen.

Abg. Dirichlet: Ich möchte Herrn Seehusen bitten, in der Indiskreditirung der Provinz Ostpreußen, die er ja vertritt, etwas vorsichtiger zu sein. In Ostpreußen hat im Gegensatz zu Herrn Seehusen's Ausführungen ein sehr erfreulicher Fortschritt in landwirthschaftlicher Beziehung stattgefunden und in einzelnen Strecken Ostpreußens hat sich das Erträgniß sogar verdoppelt. Ob Kainit gut ist oder nicht, darüber wollen wir einmal im landwirthschaftlichen Verein sprechen. Ich halte es nicht für gut und gebe keinen Groschen mehr dafür aus (Heiterkeit). Die Landwirthschaft hat von der Verbesserung der Verkehrsverhältnisse sehr viele Vortheile gehabt; ich hoffe, in Zukunft wird die Landwirthschaft noch mehr davon profitiren. Sie aber auf Kosten des freien Ausfuhrverkehrs stützen und heben zu wollen, dazu kann ich meine Hand nicht geben. (Beifall links.)

Der Titel wird darauf bewilligt.

Bei Titel 17 (Einnahme beim Rückeinnahmefonds auf Hausbau-Darlehen an Berg- und Hüttenleute 214,750 M.) bemerkt Abg. Dr. Natorp, daß zwischen den Schul- und Kirch-Gemeinden und den Behörden der politischen Gemeinden andererseits Differenzen entstanden sind, welche zur Beschreibung des Verwaltungs-Gerichtsverfahrens geführt haben. Redner bittet die Regierung, das in Betracht kommende Gesetz vom Juni 1876 direkt ausführen zu lassen, damit derartige Differenzen vermieden werden.

Der Titel wird genehmigt und hierauf die Einnahme in Höhe von 102,415,049 M. bewilligt.

Bei den dauernden Ausgaben Kap. 14, Bergwerke, Tit. 7 (Betriebslöhne für Werksunterbeamte und Arbeiter, Gratifikationen u. s. w.) 36,075,208 M. beklagt sich Abg. Letocha über die Zurücksetzung und schlechte Behandlung der polnischen Bergwerksarbeiter in Oberschlesien, Seitens der Bergbeamten. Weiter seien die Arbeitslöhne auf den Oberschlesischen Bergwerken ungemein niedrig und unzureichend, namentlich im Verhältniß zur Arbeitszeit. Auf den Hüttenwerken würden sogar Sonntags die Arbeiter zur Gratis-Ausführung von Reparaturen herangezogen, so daß die Festsetzung eines Normalarbeitstages durchaus nothwendig sei. Ebenso sei die Pension, die den invalid gewordenen Arbeitern gezahlt worden, durchaus unauskömmlich. Solche Invaliden erhielten 21 M. Pension und 6½ M. Erziehungsgelder; mit dieser Summe mit einer Familie auszukommen, sei doch unmöglich. Auch im Knappschaftswesen seien Mißstände zu rügen; namentlich lägen dem Vorstande die Interessen der Kasse mehr am Herzen, als die der Arbeiter, wenn es sich um irgend welche Unterstützungen derselben oder ihrer Familien handele. Redner sucht seine Ausführungen durch Zahlenwerk und einige spezielle Fälle zu belegen.

Regierungs-Kommissar v. Heiden-Ryntsch bemerkt dazu, daß jedem Mitgliede der Knappschaftskassen-Vereine die Beschwerde bei der Aufsichtsbehörde und dem Minister der öffentlichen Arbeiten zustehe. Die Verwaltung werde jedenfalls von den Grundsätzen der Billigkeit geleit und es sei bereits am 1. Oktober 1883 eine Verordnung betreffs einer Reform der Knappschaftskassen erlassen worden.

Minister Maybach erklärt, daß ihm von der Existenz derartiger Mißstände nichts bekannt sei, und er dieselben im Falle ihres Bestehens nur mißbilligen könne.

Der Titel wird genehmigt.

Bei Kap. 20 Tit. I. (Besoldungen von Berghauptleuten 2c. 189,600 Mark) ergreift das Wort

Abg. Frhr. v. Schorlemer-Alst: Ich muß an dieser Stelle an die Revolte in der Zeche „Germania“ erinnern. Als ich zum ersten Male diese Angelegenheit besprach, hat mich die interessirte Presse angegriffen und verleumdet. Der Verlauf des Prozesses hat gezeigt, wie sehr ich Recht hatte. Der Prozeß hat ergeben, daß bei verlängerter Arbeitszeit die Löhne nicht erhöht worden sind, daß ohne Ankündigung willkürlich neue Förderwagen eingeführt worden sind, die ein Drittel mehr fassen, als die alten. Ferner ist entgegen der Zusage der Verwaltungsbehörde ein Zirkular vom Direktor Müllensiefen, der es Anfangs geleugnet, dann aber zugestanden hat, erlassen worden, des Inhalts, daß die anderen Zechen jene Arbeiter nicht engagiren sollten. (Abg. Dr. Windthorst: Abscheulich!) In der That hat ja auch der Staatsanwalt vor Gericht mildernde Umstände beantragt, ein Zeichen, wie böse die Sachen in der Zeche „Germania“ gewesen sind. Nichts kann aufreizender wirken, als ein solches Vorgehen der Zechenverwaltung. Das treibt auch die besten Arbeiter der Sozialdemokratie in die Arme! Der Bergbauverein hat, als ich die Sache damals zur Besprechung brachte, eine Denkschrift an mich gerichtet und darin bedauert, daß ich durch Vorführung dieses Falles aufreizend gewirkt habe. Ich bedaure nun, daß nach Ausgang des Prozesses jener Verein nicht an die Zechenverwaltung gleichfalls eine Denkschrift gerichtet hat, denn jene Verwaltung hat aufreizend gehandelt, nicht ich. Ich bin der Meinung, daß es gut ist, wenn die Arbeiter wissen, daß Jemand bereit ist, für ihre Interessen einzutreten. Hätte man damals jene Uebelstände untersucht und beseitigt, man hätte der Sache mehr genützt, als mit bloßen Verleumdungen gegen mich. Ich habe nur im Interesse der guten Beziehungen zwischen Arbeiter und Arbeitgebern gesprochen und bitte heute, wenn ich die Angelegenheit nochmals vorgeführt habe, die Regierung, ein sorgsames Auge auf die Arbeiterbevölkerung zu haben und einzuschreiten zur rechten Zeit, Maßnahmen zu treffen, bevor ein großes Unglück so viele Arbeiter betroffen.

Abg. Berger: Wenn ich im Großen und Ganzen den Ausführungen des Herrn v. Schorlemer mich anschließen kann, so glaube ich doch, daß er sich nicht genügend der beiden Parteien informirt hat. Der Streit ist damals ausgebrochen, weil die Verwaltung verlangte, daß die achtstündige Arbeitszeit voll eingehalten würde, eine Forderung, die schon § 10 des Arbeitervertrages auf der Zeche „Germania“ von 1877 enthält, wenn er sagt: die Schicht beträgt 8 Stunden von Beendigung der Seilfahrt bis Wiederbeginn derselben, und die auf den benachbarten Zechen ohne Widerspruch erfüllt wird. Diese Arbeitsordnung war durch eine laxe Praxis in Wegfall gekommen und wurde nun durch die neue Verwaltung in Erinnerung gebracht. So ist von einer willkürlichen Verlängerung der Arbeitszeit nicht die Rede. Wie die Urtheile des Gerichts zeigen, ist auch der Streit nicht durch die älteren Leute hervorgerufen worden, sondern durch jüngere Arbeiter im Alter von 18 bis 25 Jahren, die durch ihren Fanatismus die übrigen mit sich fortgerissen. Wenn Herr v. Schorlemer meint, daß derartige Maßregeln die Arbeiter in die Arme der Sozialdemokratie treiben müßten, so glaube ich vielmehr, daß dort, wo die Sozialdemokratie schon seit 10 Jahren und länger ihre eifrigsten Anhänger findet, sie auch mit zu jenen Ereignissen beigetragen hat. Dagegen sind die sonstigen Zustände auf der Zeche „Germania“, namentlich was die Lohnverhältnisse anlangt, keineswegs der Art, daß sie in irgend einer Weise als Nothstand bezeichnet werden könnten. (Redner belegt dies mit einigen Beispielen.) Im Uebrigen kann auch ich nur Herrn v. Schorlemer darin beistimmen, daß es Pflicht eines Jeden ist, für ein gutes Einvernehmen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu sorgen, wie auch Pflicht, irgend welche Mißstände zur Sprache zu bringen; aus diesem Grunde hielt ich mich für verpflichtet, meinerseits Ergänzungen zu jenen Ausführungen zu geben.

Abg. Dr. Natorp: Was das gerügte Verhalten des Bergbauvereins anlagt so glaubte zunächst Herr v. Schorlemer damals einzelne Mißstände, von denen er gehört hatte, verallgemeinern zu dürfen, und behauptete, daß die Arbeitgeber vom Sweiße ihrer Arbeiter lebten. Das trifft für Westfalen durchaus nicht zu, und aus diesem Grunde hat der Verein sich in jenem Sinne ausgesprochen. Andererseits ist auch dem Wunsche des Herrn von Schorlemer genügt worden, indem sich der Vorstand des Vereins behufs Aufklärung an die Zeche Germania wendete. Diese Aufklärung ist ihm zu Theil geworden, und ich kann im Anschlusse an Herrn Berger nur bemerken, daß die Dinge etwas anders aussehen, als sie von Herrn von Schorlemer dargestellt sind. Im Uebrigen freue ich mich, daß diesmal nicht wieder das Sprichwort in Anwendung kam: ex ungue leonem und Vorwürfe gegen eine einzelne Zeche nicht verallgemeinert worden sind.

Abg. Freiherr v. Schorlemer-Alst: Ich habe genau denselben Weg verfolgt, wie bei meiner ersten Besprechung dieser Angelegenheit. Heute kann ich freilich in Folge des Prozesses mehr Material vorführen. Wenn der Vorredner gesagt, die Dinge sehen im Bericht der Zahl anders aus, so berufe und beziehe ich mich allein auf die Eröffnungen, die der Prozeß hervorgerufen hat. — Gegen Hrn. Berger bemerke ich, daß er nur in einem Punkte mir widersprochen hat, in Bezug nämlich auf die erhöhte Arbeitszeit. Ich muß aber dabei bleiben, denn die Arbeitszeit ist ohne Lohnerhöhung um eine Stunde verlängert worden. — Die Verurtheilten stehen nicht allein in dem Alter, das Abg. Berger genannt hat. Ich finde da Personen im Alter von 24, 29, 32 Jahren: also Leute, die doch keine Kinder mehr sind.

Die Diskussion wird geschlossen und der Titel genehmigt, die dauernden Ausgaben in Höhe von 84,855.068 Mark bewilligt.

Hierauf bewilligt das Haus ohne Diskussion das Extraordinarium von 85,637,068 Mark.

Der Etat des Berg-, Hütten- und Salinenwesens ist damit in zweiter Berathung erledigt.

Das Haus vertagt sich darauf.

Es nimmt nun noch das Wort

Finanzminister v. Scholz: Der Abgeordnete Cremer hat gestern vor Eintritt in die Tagesordnung Gelegenheit genommen, das zu widerrufen, was er in Bezug auf Herrn Regierungsrath Meitzen in der Sitzung vom 17. Januar gesagt hat. Es überhebt mich dies aber keineswegs der Pflicht, dem hohen Hause Bericht darüber zu erstatten, was die von mir angeregte Untersuchung in dieser Sache ergeben hat. Der Abg. Cremer hat am 17. Januar gesagt: „Bevor ich daran denken konnte, daß Herr Regierungsrath Meitzen eine Erwiderung gegen meine Rede erlassen würde, war mir bereits mitgetheilt worden, daß er nur mit 144 M. in der fünften Stufe eingeschätzt sei“, diese Nachricht ist unrichtig, wie es Herr Cremer bereits widerrufen hat. Ferner wurde von Herrn Cremer behauptet, der betreffende Herr besäße eine sehr respektable Villa mit einer sehr luxuriösen Wohnung und das darin bestehende Vermögen wäre bei der Einschätzung übersehen worden. Ich war nun in der Lage, eine Untersuchung einleiten zu können und diese hat ergeben, daß diese Angaben unbegründet sind. Das dem Herrn Regierungsrath Meitzen gehörige Haus Lützowstraße 6 ist, wie das Einschätzungs-Kataster-Bureau und die Akten ergeben, seit Erbauung dieses Hauses von 1875 an stets berücksichtigt worden. Zur Ermittelung des Feuerkassengeldes und Feststellung des Miethsertrages ist wiederholt vom Magistrat Nachfrage gehalten worden und in mehreren Jahren haben genaue Einziehungen über das Vermögen des Regierungsrathes Meitzen einschließlich seines Hauses stattgefunden. Auch trifft es nicht zu, daß er in diesem Jahre nur zu einer Steuer von 144 Mk. veranlagt sei; er zahlt in diesem Jahre wie in vorhergehenden eine höhere Steuer. Im übrigen bleibt dem Abg. Cremer anheimgestellt, das Material, welches er hinter sich zu haben erklärte, und welches er der kompetenten Behörde zur Verfügung stellen wollte, mir demnächst vorzulegen, um danach zu ermessen, ob die Möglichkeit einer weiteren Untersuchung vorhanden ist. (Bravo links.)

Abg. v. Rauchhaupt: Der Abg. Cremer hat ohne Vorwissen der konservativen Partei, zu der er mir in der Stellung eines Hospitanten sich befindet, die gegen den Regierungsrath Meitzen abgegebene Erklärung hier im Hause gethan. Nach der eben gehörten Erklärung des Herrn Minister bin ich in der Lage, Namens der Partei zu erklären, daß die Partei dieses Vorgehen des Abg. Cremer nicht billigen kann. (Bravo links.)

Nächste Sitzung: Freitag 11 Uhr. Tages-Ordnung: Sekundärbahnen 2c.

Schluß 4 Uhr.

Briefe und Zeitungsberichte.

☾ **Berlin**, 24. Jan. Es ist nach Allem, was man seit dem Rücktritt des Ministers Falk erlebt hat, nicht unnatürlich, daß auf liberaler Seite die heftige Sprache der offiziösen Presse gegen das Zentrum mit großem Mißtrauen aufgenommen wird, daß man derselben keine Bedeutung für die kirchenpolitische Lage beimessen will. Indeß so berechtigt auf alle Fälle diesen und ähnlichen Anzeichen gegenüber ein großes Maß Skepsis sein wird, so darf man, will man sich nicht nach der anderen Seite hin täuschen, doch nicht vergessen, daß eine Situation, wie sie jetzt eingetreten, vom Beginn der Ausgleichspolitik an das eingestandene Ziel des Fürsten Bismarck war: es sollte dem kirchlichen Nothstande so weit abgeholfen werden, daß die Regierung alsdann einen Theil der neueren kirchenpolitischen Gesetzgebung um so leichter, weil unbehindert durch unleugbar beklagenswerthe Folgen des Kulturkampfes, aufrechterhalten

könnte. Aber diese Politik hat freilich die Eigenthümlichkeit, daß die Grenzen dessen, was sie aufgeben, und dessen, was sie beibehalten will, äußerst flüssige sind; eben deshalb wird die Entscheidung über das Verhältniß der Regierung zum Zentrum, unbeschadet des Entschlusses, bei Weitem nicht alle klerikalen Forderungen zu erfüllen, doch auch jetzt von noch anderen Ursachen, als den allein in der Kirchenpolitik liegenden, abhängig bleiben, z. B. von dem Maße des Entgegenkommens, welches man in Rom bei der Kurie findet, und von dem Verhalten des Zentrums zu den Fragen der inneren Politik. In letzterer Beziehung kommt jedenfalls erheblich mehr, als die preußischen Steuergesetze, die Unfallversicherung in Betracht, und mehr als diese einzelne Frage die Gesammtheit der Konstellation, welche sich für die bevorstehende Reichstagssession und die darauf folgenden Neuwahlen vorbereitet. Die Sozialpolitik, die Erneuerung des Sozialistengesetzes, Mehrforderungen für Wehrzwecke stehen schon in Aussicht; es wird aber ganz der Methode des Kanzlers entsprechen, wenn im Hinblick auf die Neuwahlen demnächst noch eine ganze Anzahl gewichtiger Probleme dazu kommen sollten; die gestrige Andeutung der „Prov.-Corr.", daß die Lebensmittelzölle von 1879 nicht genügt hätten zur Unterstützung der Landwirthschaft gegen die fremde Konkurrenz, deutet die Richtung an, aus welcher alsbald ein solch' neues Problem sich erheben könnte. Je nachdem einerseits das Zentrum, andererseits die Liberalen oder ein Theil von ihnen sich zu der vor den Neuwahlen dergestalt entstehenden Situation stellen wird, dürfte die kirchenpolitische Haltung der Regierung noch manche Nüance empfangen. Die Ausfälle gegen Herrn Windthorst in der „Nordd. Allgem. Ztg." haben in dieser Situation ungefähr die Bedeutung und den Zweck der ganz ähnlichen Angriffe, welche an derselben Stelle während der nationalliberalen Aera gegen Lasker zu erfolgen pflegten; als den ultramontanen Bennigsen, auf den dabei gerechnet wird, hat man sich Herrn von Schorlemer-Alst vorzustellen, wie unähnlich dieser auch in den meisten Dingen dem nationalliberalen Führer ist; die Aehnlichkeit liegt in der starken Neigung zum Zusammengehen mit der Regierung, welche Herr von Schorlemer-Alst seit der Abschwächung des kirchenpolitischen Kampfes vermöge seiner konservativen Tendenzen allerdings hat. — Das inzwischen bestätigte Gerücht von einem Unwohlsein des Kaisers hatte heute Mittag eine gewisse Bewegung hervorgebracht, da es zuerst mit dem Hinzufügen verbreitet wurde, es seien alle Hoffestlichkeiten bis zum 5. Februar abbestellt. Inzwischen hat sich ergeben, daß nur der ursprünglich für morgen angesetzte Subskriptionsball im Opernhause auf den 5. Februar verschoben ist, da der Kaiser ihm dann beiwohnen zu können hofft. Wie man in Bestätigung der offiziellen Meldung privatim zuverlässig erfährt, besteht das Leiden des Monarchen nur in der Heiserkeit, von welcher er häufig befallen wird und die diesmal wohl die Folge des abscheulichen Wetters ist.

— Der „Reichs-Anzeiger" bringt an der Spitze seiner heutigen Nummer die Mittheilung über die Indisposition des Kaisers in folgender Form: „Se. Majestät der Kaiser und König sind in Folge von leichtem Unwohlsein genöthigt, das Zimmer zu hüten."

— Nach einer den Berliner Blättern zugehenden Mittheilung des Berliner Polizei-Präsidiums ist das bekannte Pamphlet „La société de Berlin", von welchem die ersten Exemplare in Berlin eingetroffen sind, auf Anordnung des ersten Staatsanwalts beim Landgericht wegen Majestätsbeleidigung, Beleidigung von Mitgliedern der königlichen Familie, des Reichskanzlers, der Mitglieder des Staatsministeriums und der Hofgesellschaft beschlagnahmt worden.

Wien, 23. Jan. Aus Jassy liegt, wie der „Post" berichtet wird, die Meldung vor, daß der dortige österreichische Generalkonsul Schlick auf dem dort tagenden wirthschaftlichen Kongresse insultirt wurde. Derselbe war einer Einladung des Vorstandes folgend mit seinem Sekretär in der Versammlung jenes Kongresses erschienen, allein kaum hatte er den Sitzungssaal betreten, begann die Versammlung zu johlen, zu pfeifen und zu stampfen, und Rufe: „Hinaus mit den Deutschen!" wurden laut. Mit dem Generalkonsul, welcher indignirt den Saal verließ, entfernten sich auch zahlreiche Mitglieder des Kongresses. Der Sekretär wurde nachträglich noch insultirt. Der Präsident des Kongresses und der Polizeipräfekt verfügten sich sofort zum Generalkonsul, um denselben um Entschuldigung zu bitten.

Wien, 24. Jan. Die „Polit. Korresp." meldet aus Rom, der Minister des Auswärtigen, Mancini, habe an die diplomatischen Vertreter Italiens im Auslande ein Zirkularschreiben über die nationalen Pilgerfahrten zum Grabe des Königs Viktor Emanuel gerichtet, in welchem er dieselben als Kundgebungen für die Monarchie in Italien mit Rom als Hauptstadt bezeichne.

Wien, 24. Jan. Herr v. Giers hat in Wien mit einem Mitarbeiter der „N. fr. Pr." eine Unterredung über verschiedene politische Fragen gehabt. Dem Berichte, welchen dieser seinem Blatte geliefert hat, entnehmen wir Folgendes:

„Wir dürfen Ihren Besuch als eine Friedensbürgschaft mehr betrachten?" — „Nicht als eine Bürgschaft, als einen Beweis des Friedens; denn die Beziehungen zwischen den beiden Staaten waren auch ohnedies und vorher vortreffliche. Ueberhaupt ist die europäische Lage eine solche, daß eine Störung des europäischen Friedens von keiner Seite zu besorgen ist."

Ueber die politische Konstellation auf der Balkanhalbinsel äußerte sich Herr v. Giers wie folgt:

„Was die bulgarische Angelegenheit betrifft, so ist sie eine rein lokale, und es handelte sich dabei viel mehr um Personal-, als um politische Fragen. Vielleicht hat auch Fürst Alexander ein wenig zu früh angefangen, zu vergessen, was er uns verdankt. Wir aber respektiren die Selbständigkeit der Balkanstaaten und den Zustand, welcher durch den Berliner Vertrag geschaffen wurde. Zu einer Störung des Friedens zu führen, waren die Vorgänge in Bulgarien niemals geeignet. Ebensowenig der serbische Aufstand. Und was die Frage des Patriarchats betrifft, so ist sie eine wichtige, ernste und schwierige, aber doch nur eine lokale Frage, und es ist nicht einzusehen, warum durch sie der europäische Friede gestört werden sollte."

Auch Egypten wurde in die Besprechung hineingezogen; die Preisgebung Khartums, so meinte der russische Staatsmann, sei sehr schwierig und mißlich für Egypten.

„Es konzentriren sich gerade in dieser Stadt, die eine der äußersten Etappen der Zivilisation bildet und der egyptischen Regierung stets mit Recht als ein Punkt von großer Wichtigkeit gegolten hat, bedeutende kulturelle und kommerzielle Interessen, selbst Interessen des Glaubens, da Khartum Sitz bedeutender Missionen ist."

Dies bezeichnete der Minister als seine private Anschauung von der Sache. „Auf die europäische Lage hat dies keinen Bezug."

Wien, 24. Jan. Der Wechselstuben-Inhaber Heinrich Eisert, eines der Opfer des am 10. Januar in Wien stattgehabten Mordattentates, ist am Dienstag Abend kurz vor 10 Uhr seinen schweren Verletzungen erlegen. Er starb, ohne seit dem 19. d. Mts. die Besinnung wiedererlangt zu haben. Auch das Befinden des kleinen Heinrich Eisert hatte sich verschlimmert, so daß dem Eintritt des Todes jeden Augenblick entgegengesehen wurde.

Madrid, 23. Jan. In dem Palais des Königs fand heute eine größere Festlichkeit statt, an welcher das gesammte diplomatische Korps und alle Fraktionen der monarchistischen Partei theilnahmen.

Konstantinopel, 23. Jan. In Folge seit vierzehn Tagen kontinuirlich sich wiederholender Erdstöße in Kaladjik (Provinz Kostambul) sind daselbst einige Minarets eingestürzt. Menschen sind dabei nicht ums Leben gekommen.

Sofia, 22. Jan. Für den jüngsten Ministerwechsel in Bulgarien wird nun eine von der früheren abweichende Erklärung gegeben. Wie der „Köln. Ztg." aus Sofia gemeldet wird, hat der russische Agent Jonin den bulgarischen Ministerpräsidenten Zankow gezwungen, den Rücktritt seiner konservativen Kollegen Natschewitsch und Stoilow zu fordern. Jonin versprach nämlich dem Führer des bulgarischen Liberalismus, ihn nach dem Abgange der beiden konservativen Minister zu unterstützen, und drohte zugleich, im anderen Falle die Radikalen unter Karavelow gegen ihn auszuspielen. Die Herren Natschewitsch und Stoilow fügten sich daraufhin in ihr Schicksal; der Fürst konnte sie nicht gegen Jonin halten, er mußte seine treuesten Anhänger preisgeben, um sich fortan auf Zankow allein zu stützen, der erst jüngst aus der Verbannung berufen wurde. Diese nackten Thatsachen beweisen am Besten, daß Rußland dem Fürsten Alexander von Bulgarien wieder seine schwere Hand auf den Nacken gelegt hat und die Zwangslage des Battenbergers unerbittlich ausbeutet, um alle Stützen eines unabhängigen bulgarischen Thrones niederzutreten. Jonin hat, um ein weiteres Beispiel anzuführen, auch die Unterdrückung der Zeitung „La Bulgarie" verlangt, welche bisher mit ebensoviel Entschiedenheit wie Takt den Grundsatz „Bulgarien für die Bulgaren" verfocht. Herr Giers und der Zar würden der europäischen Welt ein werthvolles Unterpfand ihrer friedlichen Absichten geben, wenn sie den Störenfried Jonin endlich von der Balkanhalbinsel abrufen wollten.

Locales und Provinzielles.

Posen, 25. Januar.

d. [Zu der Begnadigung des Bischofs Brinkmann] von Münster, welcher durch Erkenntniß des Gerichtshofs für kirchliche Angelegenheiten vom 8. März 1876 seines Amtes enthoben wurde, bemerkt der „Kuryer Pozn.":

„So sind also nur noch zwei Erzdiözesen, die von Gnesen-Posen und Köln, ihrer Oberhirten, die sich nach ihren treuen Schäflein sehnen, beraubt. Nur bei uns beharrt die Regierung auf Grund einer wunderbaren und unerklärlichen Politik hartnäckig beim Erkenntnisse des Gerichtshofs für kirchliche Angelegenheiten, welches schon gegenwärtig allgemein als unvereinbar mit den kirchlich politischen Grundsätzen erkannt wird. Warten wir ausharrend, beherzt und geduldig, indem wir zu Gott flehen, daß er auch uns den theuren Oberhirten zurücksenden möge!"

Telegraphische Nachrichten.

Dresden, 24. Jan. Die zweite Kammer hat heute den Gesetzentwurf betreffend die Einführung eines Staatsschuldbuches zur Aufnahme dreiprozentiger sächsischer Rente, angenommen.

Leipzig, 24. Jan. In dem Prozesse des Reichstagsabgeordneten Richter-Mühlenrädlitz, wegen Majestätsbeleidigung, hat das Reichsgericht die eingelegte Revision verworfen.

München, 24. Jan. Die Abgeordnetenkammer erledigte heute den Justiz-Etat größtentheils nach den Anträgen des Ausschusses und begann die Berathung des Antrages Walter betreffs Abänderung resp. Aufhebung des Notariatsgesetzes. Der Justizminister trat dem Antrage in längerer Rede sehr entschieden entgegen, legte die Zweckwidrigkeit und Unausführbarkeit desselben dar und sagte, auf solchem Flugsande von Motivirung könne die Regierung den verlangten Gesetzentwurf nicht aufbauen. Man möge sich in Bayern endlich abgewöhnen, von einem Prinzip zum andern zu taumeln. Er erklärte schließlich, daß er nicht in der Lage sei, die Krone im Sinne des Antrags zu berathen und wünschte, daß ein gutes Geschick die bayerische Rechtspflege auch fernerhin vor solchen Rückschritten bewahren möge.

Wien, 24. Jan. Das Abgeordnetenhaus berieth heute den Wurmbrandschen Sprachen-Antrag. Die Majorität des Ausschusses beantragt Uebergang zur Tagesordnung. Der Abgeordnete Sturm brachte den bereits bekannten Minoritätsantrag ein und äußerte sich anerkennend über die maßvolle Haltung des Majoritätsberichts. Für die Generaldebatte haben sich 14 Redner gegen den Ausschußantrag und 18 Redner für denselben gemeldet. Der Abg. Lienbacher (Gegner des Ausschußantrages) erklärte, er könne nur einem solchen Vermittlungsantrage zustimmen, welcher die Staatssprache nicht negire. Der Abg. Grocholski brachte einen Antrag auf motivirte Tagesordnung ein, nach welchem das Haus in Erwägung, daß der Reichsrath zur Beschließung eines diesbezüglichen Gesetzes nicht kompetent sei und die Geltung der deutschen Sprache auf allen Gebieten und in der Staatsverwaltung, insoweit die Staatseinheit sie erfordere, von keiner Seite bestritten worden sei und durch die freiwillige Anerkennung seitens aller Völker Oesterreichs ausreichende Rechnung finde, zur Tagesordnung übergeht.

Paris, 24. Jan. Die Deputirtenkammer berieth heute über die Interpellation Langlois betreffs der wirthschaftlichen Krisis, die Deputirten Langlois, Baudry d'Asson und Lechevallier entwickelten ihre darauf bezüglichen Ansichten, die Berathung verlief ohne jeden bemerkenswerthen Zwischenfall und wird morgen fortgesetzt. — Im Senat wurde über die von der Regierung für die Schulkasse geforderten Beträge verhandelt, dieselben wurden, obschon die Opposition sich um einen Abstrich von 30 Millionen bemühte, schließlich mit 177 gegen 34 Stimmen bewilligt.

Ein Telegramm der „Agence Havas" aus Hongkong von heute bringt eine Meldung aus Hanoi vom 19. d. M., wonach eine von den Franzosen in der Richtung gegen Bac-Ninh ausgeführte starke Rekognoszirung an der Vereinigung des rothen und des schwarzen Flusses auf den Feind in großer Stärke stieß und von demselben, jedoch ohne Erfolg, beschossen wurde.

Paris, 24. Jan. Edmond About ist heute zum Mitglied der Akademie gewählt worden.

Madrid, 24. Jan. Das Demissionsgesuch des Marschalls Serrano als Botschafter in Paris ist hier eingegangen, der Marschall kehrt bereits Ende d. M. hierher zurück. Nach dem „Imparcial" würde außer in Paris, auch in Wien, London, Brüssel, Athen, Bukarest, sowie in Rom sowohl beim italienischen Hofe wie bei der päpstlichen Kurie ein Wechsel in der diplomatischen Vertretung Spaniens eintreten.

Rom, 23. Jan. Die Kommission für den Baccarini'schen Gesetzentwurf über die Eisenbahnen, welche seit dem Rücktritt Baccarini's nicht mehr zusammenberufen worden war, wird am Montag zusammentreten, um Mittheilungen der Regierung entgegenzunehmen.

Petersburg, 24. Jan. Der neue italienische Botschafter, Graf Greppi, ist gestern Abend hier eingetroffen.

Petersburg, 24. Jan. Nach aus Baku hierher gelangten Zeitungsmeldungen haben die Perser zerstreute Merw'sche Turkmenenhorden, welche einen Angriff auf Mesched unternommen hatten, zurückgeworfen.

Kairo, 24. Jan. General Gordon ist in Port Said angekommen und daselbst vom General Wood empfangen worden; seine bisherige Absicht, sich über Suakim nach Khartum zu begeben, hat der General in Folge der ihm in Port Said gewordenen Mittheilung, daß der einzige praktikable Weg nach Khartum derjenige über Korsko sei, wiederaufgegeben und wird heute Abend hier eintreffen.

Bremerhafen, 25. Jan. Bis gestern Abend $9^3/_4$ Uhr war der Dampfer „Neckar" mit der Leiche Lasker's nicht eingetroffen. Von dem Weserleuchtthurm war um $7^1/_2$ Uhr Abends ein Dampfer als angekommen und geankert gemeldet worden, in dem man den „Neckar" vermuthet.

Madrid, 25. Jan. Der frühere Minister des Auswärtigen, Sivela, ist zum Botschafter in Paris, Molius zum Botschafter beim Vatikan ernannt worden.

London, 25. Jan. Die gestrigen Abendjournale erwähnen das Gerücht, die Regierung habe, um auf einen eventuellen plötzlichen Nothfall in Egypten vorbereitet zu sein, Vorkehrungen getroffen zur Bereithaltung von 10,000 Mann und der nöthigen Transportschiffe.

Verantwortlicher Redakteur: C. Fontane in Posen.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Gewinn-Liste der 4. Klasse 169. kgl. preuß. Klassen-Lotterie.

(Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)
(Ohne Gewähr.)

Berlin, 24. Januar. Bei der heute fortgesetzten Ziehung sind folgende Gewinne gezogen worden:

46 48 (300) 162 74 99 (550) 224 (300) 86 90 315 16 34 72 97 426 86 646 746 91 807 14 (550) 922 23 47. **1**038 (300) 233 60 83 87 344 (300) 52 404 61 67 510 636 81 87 97 763 (550) 912. **2**065 88 149 66 88 246 48 53 397 20 65 84 407 (300) 502 686 704 32 (300) 75 (550) 89 92 824 54 68 (300) 90 91 93 906 38 41 56 74. **3**043 65 123 79 248 59 73 325 47 (300) 68 83 435 69 523 624 734 (3000) 76 831 (300) 959. **4**000 7 68 109 17 41 59 211 51 300 (300) 2 55 65 68 (300) 80 413 (300) 25 55 99 553 81 609 55 64 66 70 71 77 776 (1500) 837 39 40 64 900 (3000) 1 37. **5**022 54 (300) 184 (300) 200 (300) 40 88 313 31 435 74 86 501 13 74 79 95 (550) 604 16 19 55 769 802 (300) 19 70 917 63 74. **6**000 5 19 69 150 (550) 58 86 259 319 466 76 553 75 632 (1500) 760 86 811 (300) 42 70 999 (300). **7**064 66 78 94 149 87 224 25 34 58 (3000) 69 (300) 82 396 (300) 458 66 567 659 724 (300) 37 49 (3000) 59 69 801 37 (3000) 901 (300) 13 47 74 (300) 79 96. **8**027 41 92 97 (550) 134 530 40 650 709 77 845 (300) 916 26 33 38 55 73. **9**053 161 79 215 (550 17 68 (1500) 74 317 69 412 36 40 58 90 550 620 (1500) 30 (3000) 772 (300) 866 901 53.

10049 210 86 97 371 457 653 88 726 57 816. **11**009 78 135 270 397 404 92 567 93 628 38 43 51 766 836 55 69 97 (3000) 938. **12**060 115 39 53 342 74 79 (550) 89 440 (300) 501 639 70 (550) 729 71 (3000) 79 (300) 830 98 918 23. **13**007 55 (550) 59 (300) 103 300 54 71 466 71 82 510 49 (300) 58 703 835 (1500) 914 (300) 49 53 99. **14**087 (1500) 177 218 57 66 (300) 94 322 (300) 47 482 517 27 617 30 (3000) 50 99 705 838 88 907 39 52 53. **15**007 55 60 (300) 61 110 258 64 98 (550) 342 411 22 584 618 19 (550) 26 40 722 46 (3000) 851 54 61. **16**221 76 414 39 549 89 672 710 60 84 (300) 807 (550) 32 914 46. **17**115 (300) 43 54 307 410 (300) 14 18 (6000) 68 602 44 49 77 708 24 29 60 816 17 916 49 (300) 72 91. **18**080 91 122 34 43 99 223 25 355 91 94 408 36 42 47 526 (550) 36 650 73 751 823 49 70 88 914 (300) 25. **19**003 26 121 24 217 29 (300) 32 332 33 62 451 95 (550) 560 (550) 694 99 740 60 (1500) 801 10.

20063 94 100 72 77 (300) 250 (300) 328 90 407 531 89 95 (300) 677 759 813 90 907 83. **21**024 32 269 76 334 50 68 469 98 564 (1500) 639 48 65 759 820 48 931 76 77 78 94 (550). **22**089 177 83 217 21 306 8 94 406 60 95 585 620 31 41 795 822. **23**032 144 257 76 85 346 83 417 89 538 44 607 57

723 (550) 57 (300) 97 820 34 47 974 83. **24**013 (300) 28 (550) 231 34 47 63 306 77 494 510 36 51 (300) 624 80 703 17 66 (3000) 75 83 (1500) 800 12 52 900 4 (300) 9 (3000) 70 98 (300). **25**059 64 93 103 7 10 41 (1500) 61 268 304 63 410 55 510 30 70 76 634 (3000) 92 735 870 71 95 909 15 95. **26**004 21 61 149 87 206 13 73 301 25 403 503 16 29 616 705 96 800 43 (3000). **27**071 (550) 107 214 61 66 97 (300) 324 47 78 89 (550) 99 444 53 88 525 (3000) 40 715 23 49 815 22 913 17 (300) 52 59 91 (1500). **28**070 139 (550) 58 63 89 430 38 717 49 88 828 44 55 922 94 **29**037 50 136 64 288 354 67 71 (300) 88 91 506 22 (300) 64 68 (300) 614 37 78 742 832 85 936 89.

30023 80 126 36 267 (300) 99 438 66 68 (550) 75 89 504 34 46 69 82 614 21 27 63 65 746 937 45. **31**058 94 95 217 (1500) 32 358 86 418 576 734 76 816 (300) 88 (550) 92 928 58. **32**084 88 100 28 45 55 79 254 374 435 (550) 38 65 67 (1500) 82 540 611 16 29 41 73 (300) 94 726 38 62 67 805 20 36 (1500) 69 913 49 69 (300). **33**001 93 163 301 (300) 20 99 442 70 78 532 77 (550) 611 15 52 94 809 40 979 (300). **34**041 55 64 122 (550) 54 307 (300) 517 29 55 652 70 72 78 700 56 852 59 948 76. **35**060 73 176 84 220 65 366 86 404 31 47 59 65 524 27 37 44 56 664 (1500) 784 880 87 88. **36**030 38 (550) 42 126 (6000) 41 80 (550) 93 204 64 372 414 20 25 (550) 39 (3000) 63 509 37 41 (300) 663 739 950. **37**069 89 97 118 32 (1500) 89 98 447 69 512 98 663 88 762 831 74 901 18 46. **38**030 32 (1500) 34 (300) 92 114 44 47 55 63 (300) 227 41 47 318 (300) 47 77 410 (300) 90 91 536 40 674 (550) 77 757 64 846 955 (1500). **39**030 62 220 45 316 45 59 65 412 (1500) 545 88 617 20 887 920 (1500) 73.

40065 207 86 (300) 495 567 (1500) 604 55 75 769 867 932 59 72. **41**079 97 199 281 88 339 489 815 (550) 76 968. **42**070 71 125 29 (1500) 37 39 50 249 81 305 (1500) 35 72 78 440 62 528 600 29 30 75 86 (550) 804 97 936 (1500). **43**028 77 110 32 36 61 73 82 96 332 324 59 (3000) 63 72 83 (550) 513 26 61 75 642 731 47 (1500) 825 61 950 (1500). **44**024 37 (300) 104 233 72 99 303 (300) 32 35 42 418 26 67 79 82 609 33 49 92 770 (550) 73 (1500) 97 800 1 (1500) 13 31 35 62 911 73. **45**023 100 (300) 11 205 6 18 80 99 343 (300) 82 489 505 6 80 (300) 88 633 41 89 706 32 39 44 84 (300) 859 922 (300) 33 44 62. **46**001 32 33 (300) 64 (300) 321 79 306 38 92 413 72 595 (300) 743 892 (300) 944. **47**051 86 299 (300) 373 94 421 58 61 85 528 (300) 62 659 88 718 27 803 29 71 919 (300) 53. **48**018 (300) 47 75 191 (300) 251 325 416 69 510 611 49 755 64 90 91 891 902 5 94. **49**045 50 51 (300) 62 188 (300) 203 30 323 24 31 (1500) 89 518 19 626 44 (300) 89 729 (1500) 805 89 97 943.

50257 359 83 93 417 75 531 46 (550) 68 (3000) 88 (550) 667 77 81 84 90 700 77 (3000) 803 14 61 935. **51**125 (300) 31 70 274 92 306 35 61 (300) 448 77 (300) 595 (550) 604 (550) 21 97 815 25 (300) 907 (3000) 8 77 91. **52**104 (550) 7 18 26 46 71 86 (1500) 363 432 517 703 32 51 91 911 34 74 95 (550) 96 (300). **53**047 108 13 88 96 364 407 (300) 551 77 600 59 701 821 979. **54**128 55 86 204 321 38 67 436 (550) 44 538 46 (300) 62 67 606 750 68 818 32 74 (300) 93 99 920. **55**062 347 73 98 445 525 27 618 21 49 770 83 856 974. **56**011 50 80 110 60 231 33 331 482 92 669 88 (1500) 845 98 (300). **57**053 (300) 192 (300) 282 354 403 5 23 81 545 618 34 701 2 17 827 (1500) 48 931 33 79 80 93. **58**061 80 (550) 89 202 (550) 38 80 87 314 37 40 52 63 (300) 89 443 55 (3000) 72 508 (300) 73 627 64 70 718 93 844 63 994. **59**102 27 64 94 200 79 (300) 324 41 (550) 434 45 (300) 501 44 64 79 86 608 10 40 723 30 807 (550) 45 (1500) 87 907 55.

60010 21 37 291 361 413 587 624 723 (3000) 62 76 96 829 (300) 78 90 937 99. **61**061 (300) 63 190 216 83 89 318 40 400 9 36 57 (300) 521 25 26 (3000) 32 (300) 66 608 9 18 25 86 754 79 81 876 925 40 42 54 88. **62**000 17 49 62 89 164 69 217 36 78 368 (550) 82 472 506 15 677 719 28 864 77 (300) 945 49 57 80. **63**222 48 316 48 496 575 87 629 (300) 80 852 60 73 950 (550) 81 **64**049 162 93 244 422 45 (550) 65 (300) 66 653 87 784 841 (1500) 54 904. **65**066 111 (300) 46 58 220 66 314 77 412 39 67 (550) 98 526 45 677 78 722 36 (300) 47 (550) 62 72 813 46 54 931 45 (1500) 71. **66**092 (550) 118 44 (300) 85 261 73 346 47 58 (300) 64 483 536 80 (300) 632 37 81 714 42 (550) 892 93 918 57 74 97. **67**039 85 97 444 59 83 99 517 23 624 709 (550) 14 47 808 (3000) 40 (1500) 924 90. **68**003 (300) 21 119 32 38 (1500) 69 (550) 91 356 (550) 405 84 509 60 602 66 719 98 892. **69**020 149 212 349 72 440 517 613 97 (1500) 913 14 56 (300).

70044 84 99 111 24 31 75 99 286 358 84 87 96 405 10 92 516 89 90 640 48 78 726 940 88. **71**012 (3000) 21 58 60 77 116 29 42 (1500) 72 299 491 (300) 92 504 40 52 643 51 67 766 90 (550) 937 38 (550) 46. **72**033 217 (300) 27 (550) 35 40 71 (300) 81 (1500) 327 78 484 (300) 88 (300) 503 19 73 96 609 52 83 84 798 824 92 913 (550) 50 (300) 52 70 80. **73**131 39 261 97 98 304 64 437 518 90 (300) 654 85 700 8 74 847 945 64 (1500). **74**016 (300) 71 181 244 52 72 78 98 408 23 41 51 77 555 607 31 92 96 726 819 39 55 (1500) 949 52. **75**048 143 306 (3000) 48 409 15 74 512 663 (300) 849 (550) 914 (550) 24 43. **76**094 110 13 78 (300) 233 398 (300) 622 727 97 840 44 83 89 929 44. **77**152 87 93 (550) 226 (1500) 78 79 308 407 86 564 (3000) 667 717 66 73 77 (300) 827 89 919 43 89. **78**076 94 (550) 181 94 324 36 53 62 416 (300) 532 651 67 94 719 21 (1500) 85 812 82 90. **79**110 27 45 (1500) 52 56 67 80 228 29 314 86 434 560 600 (1500) 15 78 79 757 823 69 923 33 (300) 46 73 (550) 94.

80036 49 63 124 50 51 208 83 310 13 410 531 (300) 45 81 615 45 757 (550) 803 911 55 80. **81**073 (300) 120 81 313 71 410 20 508 42 76 630 33 83 720 828 977 96 **82**004 15 32 (300) 53 (300) 60 (1500) 92 93 124 75 236 60 (550) 326 59 70 72 439 67 (550) 81 509 13 (1500) 637 94 97 734 44 64 873 912. **83**003 97 (300) 139 49 204 47 52 429 37 90 604 69 89 719 20 62 (300) 810 48 (3000) 920 42 78 82 **84**078 128 216 95 307 (1500) 9 24 423 68 572 617 64 69 707 27 99 933 **85**030 31 59 91 193 252 88 433 39 47 593 612 61 749 94 816 67 947 88. **86**010 45 233 35 63 95 300 (1500) 86 (550) 419 522 23 26 667 68 707 46 (300) 72 839 58 (300). **87**028 68 88 (1500) 105 13 35 48 222 90 379 424 58 503 36 643 839 68 900 44 (300). **88**043 71 75 (300) 181 211 74 452 54 511 601 8 (300) 22 782 832 58 77 82 905. **89**010 18 52 153 268 96 (300) 306 24 32 48 428 593 671 766 802 16 44 955 70.

90088 129 43 64 (3000) 87 222 23 54 68 332 43 73 97 404 19 (300) 51 62 (300) 96 576 666 703 (3000) 78 836 41 931 49 73. **91**000 34 35 57 107 326 (300) 30 52 414 (300) 91 (1500) 96 99 508 611 14 15 29 45 82 88 728 891 902 54. **92**037 (1500) 65 73 145 46 202 55 300 1 28 (300) 62 76 433 63 505 21 (550) 79 93 634 56 94 800 49 52 53 77 901 2 3 5 22 (3000) 83 87. **93**034 (1500) 43 (300) 78 107 11 25 28 57 (1500) 82 (1500) 88 209 73 386 402 34 49 (300) 59 80 85 538 71 653 99 887 980. **94**018 143 46 75 214 42 85 306 55 69 409 531 616 (300) 33 53 74 701 36 67 830 (1500) 44 71 82 924 68 89.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 24. Januar Morgens 2,40 Meter.
" " 24. " Mittags 2,42 "
" " 25. " Morgens 2,44 "

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Januar.

Datum Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm. 82 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
24. Nachm. 2	729,2	SW stark	bedeckt [1])	+ 4,5
24. Abnds. 10	734,0	NW stürmisch	bedeckt	+ 0,7
25. Morgs. 6	748,8	W lebhaft	trübe	+ 0,4

[1]) Regenhöhe: 6,1 mm.

Am 24. Wärme-Maximum: + 5°0 Cels.
" " Wärme-Minimum: + 0°0 "

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 24. Jan. (Schluß-Course.) Still, schwach.

Lond. Wechsel 20,395. Pariser do. 81,075. Wiener do. 168,25. K.-M. S.-A. — Rheinische do. —. Hess. Ludwigsb. 108⅞. K.-M.-Pr.-Anth. 126½. Reichsanl. 102¼. Reichsbank 148. Darmstb. 152. Meining. Bk. 93. Oest.-ung. Bank 703,75. Kreditaktien 262¼. Silberrente 67⅝. Papierrente 67½. Goldrente 84⅝. Ung. Goldrente 75½. 1860er Loose 119⅞, 1864er Loose 312,50. Ung. Staatsl. 219,50. do. Ostb.-Obl. II. 97⅝ Böhm. Westbahn 259 Elisabethb. —. Nordwestbahn 156⅞, Galizier 248⅞. Franzosen 268½. Lombarden 119⅞. Italiener 92½, 1877er Russen 90⅞, 1880er Russen 71⅝. II. Orientanl. 56⅝. Zentr. Pacific 110⅝. Diskonto-Kommandit —. III. Orientanl. 56½. Wiener Bankverein 94, 5% österreichische Papierrente 80⅛. Buschterader —. Egypter 67¾, Gotthardbahn 91⅞.

Türken 9⅛. Edison 107. Lübeck-Büchener 152¾. Lothr. Eisenwerke —. Marienburg-Mlawka —.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 262. Franzosen 268¾. Galizier 248⅞, Lombarden 119⅞, II. Orientanl. —, III. Orientanl. —, Egypter 67⅝, Gotthardbahn —, Spanier —, Marienburg-Mlawka —, 1880er Russen —

Wien, 24. Jan. (Schluß-Course.) Geschäftslos.

Papierrente 80,00 Silberrente 80,45. Oesterr. Goldrente 100,30, 6-proz. ungarische Goldrente 121,60. 4-proz. ung. Goldrente 89 27½. 5-proz. ungar. Papierrente 87,40. 1854er Loose 124,00, 1860er Loose 138,75. 1864er Loose 169,50 Kreditloose 170,00, ungar. Prämien 113,70. Kreditaktien 304,40. Franzosen 318,60. Lombarden 143,10. Galizier 295,00. Kasch.-Oderb. 146,75. Pardubitzer 149,00 Nordwestbahn 186,50. Elisabethbahn 227,75 Nordbahn 2580,00. Oesterr.-Ung.-Bank —,—. Türk. Loose —,—. Unionbank 113,50. Anglo-Austr. 116,00 Wiener Bankverein 107,10 Ungar. Kredit 302,25. Deutsche Plätze 59,40. Londoner Wechsel 121,20 Pariser do. 48,12. Amsterdamer do. 100,10 Napoleons 9,62. Dukaten 5,69. Silber 100,00. Marknoten 59,40 Russische Banknoten 1,17½. Lemberg-Czernowitz —,—. Kronpr.-Rudolf 176,75. Franz-Josef —,— Dux-Bodenbach —,—. Böhm. Westb. —,—. Elbthalb. 201,50. Tramway 226,90. Buschterader —,—. Oesterr. 5proz Papier 95,00.

Wien, 24. Jan. (Abendbörse.) Ungarische Kredit-Aktien 302,00, österreichische Kreditaktien 304,30, Franzosen 318,25, Lombarden 143,40, Galizier 295,00, Nordwestbahn 186,50, Elbthal 201,50, österr. Papierrente 79,95, do. Goldrente 100,40, ungar. 6 pCt. Goldrente 121,70, do. 4 pCt. Goldrente 89,37½, do. 5pCt. Papierrente 87,40, Marknoten 59,35, Napoleons 9,62, Bankverein 107,00. Fest.

Paris, 24. Jan. (Schluß-Course.) Fest.

3proz. amortisirb. Rente 78,07½, 3 prozent. 77,37½, 4½ prozentige Anleihe 107,45, Ital. 5proz. Rente 92,00, Oesterreich. Goldrente 84⅜, 6proz. ungar. Goldrente 101¼, 4 proz. ungar. Goldrente 74⅝, 5 proz. Russen de 1877 91¾, Franzosen 666,25, Lombard-Eisenbahn-Aktien 312,50, Lombard. Prioritäten 291,00, Türken de 1865 8,70, Türkenloose 41,75, III. Orientanleihe —.

Credit mobilier 337, Spanier neue 58⅛, Suezkanal-Aktien 2018, Banque ottomane 652 Credit foncier 1277,00, Egypter 343,00, Banque de Paris 855, Banque d'escompte 507,00, Banque hypothecaire —. Lond. Wechsel 25,16, 5proz. Rumänische Anleihe —.

Foncier Egyptien 545,00.

London, 23. Jan. Consols p. Febr. 101 9/16, Italien. 5prozentige Rente 91½, Lombarden 12½, 3proz. Lombarden alte 11½, 3proz. do. neue 11⅝, 5proz. Russen de 1871 86, 5proz. Russen de 1872 85½. 5proz. Russen de 1873 84¾, 5proz. Türken de 1865 8⅜ 4proz. fundirte Amerik. 126¼. Oesterreichische Silberrente 66½, do. Papierrente —, 4proz. Ungarische Goldrente 74, Oesterr. Goldrente 84, Spanier 58⅝, Egypter neue —, do. unif. 67¾, Ottomanbank 16, Preuß. 4proz. Consols 100½. Ruhig.

Suez-Aktien 80¾.

Silber — Platzdiskont 2½ pCt.

Aus der Bank flossen heute 25,000 Pfd. Sterl. nach dem Kontinent.

Petersburg, 24 Jan. Wechsel auf London 23 5/16, II. Orient-Anleihe 92¾. III. Orientanleihe 93. Privatdiskont — pCt Neue Goldrente 161½.

Newyork, 23. Jan. (Schlußkurse.) Wechsel auf Berlin 95, Wechsel auf London 4,84½, Cable Transfers 4,87½, Wechsel auf Paris 5,18¾, 3½ prozentige fundirte Anleihe —, 4prozentige fundirte Anleihe von 1877 123¾, Erie-Bahn-Aktien 24½, Zentral-Pacific-Bond 111¼, Newyork Zentralbahn-Aktien 112¾, Chicago- und North Western Eisenbahn 142.

Geld leicht, für Regierungsbonds 1½, für andere Sicherheiten 2 Prozent.

Produkten-Kurse.

Köln, 24. Jan. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loko 19,00, fremder 19,25, per März 18,10, per Mai 18,50. Roggen loco hiesiger 14,50, per März 14,00, per Mai 14,50, per Juli 14,75. Hafer loco 14,50. Rüböl loko 35,50 per Mai 34,70.

Hamburg, 24. Jan. (Getreidemarkt.) Weizen loco flau, auf Termine besser, per Jan. 178,00 Br., 177,00 Gd., per Mai-Juni 180,00 Br., 179,00 Gd. — Roggen loco still, auf Termine fester, per Jan. 134,00 Br., 133,00 Gd., per Mai-Juni 134,00 Br., 133,00 Gd. — Hafer fest, Gerste ruhig. Rüböl ruhig, loco 67,00, per Mai 67,00. Spiritus unv., per Januar 40¾ Br., Febr.-März 41 Br., April-Mai 41¼ Br., per Mai-Juni 41¼ Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum behauptet, Standard white loco 8,75 Br., 8,65 Gd., per Jan. 8,60 Gd., per Febr.-März 8,60 Gd. — Wetter: Sich aufklärend.

Bremen, 24. Jan. Petroleum. (Schlußbericht) höher. Standard white loco 8,40 a 8,45 bez., per Febr. 8,40 a 8,45 bez., per März 8,55 bez., per April 8,65 bez., per August-Dez. 9,20 Br.

Wien, 24. Jan. (Getreidemarkt.) Weizen per Jan. — Gd., — Br., per Frühjahr 9,87 Gd., 9,92 Br. — Roggen per Frühjahr 8,15 Gd., 8,20 Br., pr. Mai-Juni 8,23 Gd., 8,28 Br., Mais per Mai-Juni 7,03 Gd., 7,08 Br. Hafer pr. Frühjahr 7,43 G., 7,48 Br., per Mai-Juni 7,50 Gd., 7,55 Br.

Pest, 24. Januar. (Produktenmarkt.) Weizen loko ruhiger, per Frühjahr 9,37 Gd., 9,38 Br., per Herbst 10,14 Gd., 10,16 Br., Hafer per Frühjahr 6,95 Gd., 6,97 Br. Mais per Mai-Juni 6,66 Gd., 6,68 Br. — Kohlraps per August-Sept. —. Wetter: Regen.

Antwerpen, 24. Jan. Petroleummarkt (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loko 21¼ bez. u. Br., per Febr. 21 bez., 21⅛ Br., per März 21⅛ Br., per September-Dezember 22½ Br. Fest.

Paris, 24. Jan. Produktenmarkt. (Schlußbericht). Weizen weich., per Jan. 23,10, per Febr. 23,40, März-April 23,75, per März-Juni 24,10. Roggen ruhig, Jan. 15,00, März-Juni 16,00. Mehl 9 Marques weichend, per Januar, 48,25. per Februar 48,80, per März-April 49,90, per März-Juni 51,00. — Rüböl ruhig, per Januar 81,75. per Febr. 80,00, per März-April 79,00, per Mai-August 78,00. — Spiritus weichend, per Jan. 43,75. per Febr. 44,25, per März-April 45,00, per Mai-August 46,25. Wetter: Schön.

London, 24. Jan. An der Küste angeboten 3 Weizenladungen. Wetter: Schön.

London, 24. Jan. Havannazucker Nr. 12 20 nominell. Centrifugal Kuba —.

Glasgow, 24. Jan. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 43 sh. 8½ d.

Leith, 23. Jan. Getreidemarkt. Markt flau für alle Artikel. Weizen gedrückt zu niedrigeren Preisen, geschäftslos.

Liverpool, 24. Jan. Baumwolle. (Schlußbericht). Umsatz 10 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Unverändert. Middl. amerikanische März-April-Lieferung 5 61/64, April-Mai-Lieferung 6 1/64, Mai-Juni-Lieferung 6 1/16 d.

Newyork, 23. Jan. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10⅝, do. in New-Orleans 10⅜ Raff. Petroleum 70 Prozent Abel Test in Newyork 9½ Gd., do. do. in Philadelphia 9¼ Gd., rohes Petroleum in Newyork 8, do. Pipe line Certifikates 1 D. 10 C. — Mehl 3 D. 40 C. — Rother Winterweizen loko 1 D. 3 C., do. per Januar 1 D. 3 C., do. pr. Februar 1 D. 4 C., do. pr. März 1 D. 6½ C. Mais (New) — D. 61 C. Zucker (Fair refining Muscovades) 5¾. — Kaffee (fair Rio) 12. Schmalz (Wilcox) 9½, do Fairb. 9¼, do. Rohe u. Brothers 9¼. Speck 8½ Getreidefracht 3¾.

Rio de Janeiro, 23. Jan. Wechselcours auf London 21⅞, do. auf Paris —. Tendenz des Kaffeemarktes: ruhig, fest. Preis für good first 5600. Kaffezufuhr in Rio während der Woche 32,000, Vorrath von Kaffee in Rio 300,000 Sack. Ausfuhr nach Nordamerika 30,000 Sack, do. nach dem Kanal und nach der Elbe 3000 Sack, do. nach dem übrigen Europa 5000 Sack. Wirklich verkauft seit dem letzten Telegramm 32,000 Sack.

Marktpreise in Breslau am 24. Januar.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	geringe Waare Höchster M. Pf.	geringe Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilog.	19 80	18 80	17 60	17 40	16 40	15 60
dto. gelber		18 —	17 10	16 60	16 10	15 60	14 60
Roggen		15 40	15 20	14 50	14 20	14 —	13 80
Gerste		15 80	14 60	13 80	13 30	12 80	12 60
Hafer		14 —	13 60	13 20	13 —	12 60	12 30
Erbsen		18 50	17 50	17 —	16 —	15 50	15 —

Festsetzg. d. v. d. Handelskammer einges. Kommission		feine M.	feine Pf.	mittel M.	mittel Pf.	ordin. Waare M.	ordin. Waare Pf.
Raps	pro 100 Kilog	29	40	27	40	25	40
Rübsen, Winterfrucht		28	40	26	40	25	—
dto. Sommerfrucht		28	—	26	—	25	—
Dotter		23	—	22	—	20	—
Schlaglein		22	50	21	—	18	50
Hanfsaat		23	—	21	—	19	50

Kartoffeln, pro 50 Klgr. 3,00—3,25—3,50—3,75 Mark, pro 100 Kg. 6—6,50—7—7,50 Mark pro 2 Liter 0,12—0,13—0,14—0,15 Mark. — **Heu**, per 50 Klgr. 3,10—3,40 Mark, — **Stroh**, per Schock à 600 Klgr. 23,00—25,00 Mark.

Breslau, 24. Januar. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)

Kleesaat rothe (per 50 Kg.) unv., ordinär ruhig 45—47, mittel 48—50, fein 51—55, hochfein 56—59. — **Kleesaat** weiße (per 50 Kg.) behauptet, ordinär 55—65, mittel 66—80, fein 81—94, hochfein 95—100. — **Roggen** (per 2000 Pfund) geschäftslos. Gekündigt. — Ctr. Abgelaufene Kündigungsscheine —, per Jan. 148,00 Br., per Jan.-Februar 148 Br., per April-Mai 148,50 Br., per Mai-Juni 150,00 Br., per Juni-Juli 151 Br., per Juli-August 152 Br. — **Weizen** Gek. — Ctr., per Jan. 188 Br. — **Hafer** Gek. — Ctr., per Jan. 127 Br., per April-Mai 130 Br., per Mai-Juni 132 Br., Juni-Juli 136 Br. — **Raps** Gek. — Ctr., per Jan. 305 Br. — **Rüböl** unveränd.. Gek. — Ctr., loko in Quantitäten à 5000 Kg. 68,50 Br., per Jan. 66,00 Br., per Jan.-Febr. 66,50 Br., per April-Mai 66,50 Br. — **Spiritus** wenig veränd. Gek. 10 000 Liter, per Jan. 48,40—48,20 bez. Gd., per Jan.-Febr. 48,40 bis 48,20 bez Gd., per April-Mai 49,60 Gd., per Mai-Juni 49,80 Gd., per Juni-Juli 50,60 Gd., per Juli-August 51,50 Gd., per August-Sept. 51,80 Br.

Zink: (per 50 Kilo) ohne Umsatz **Die Börsen-Kommission.**

Breslau, 24 Jan., 9½ Uhr Vormittags. [Privatbericht.] Landzufuhr und Angebot aus zweiter Hand war mäßg, die Stimmung im Allgemeinen lustlos.

Weizen in ruhiger Haltung, per 100 Kilogramm schlesischer weißer 16,40—18,60—19,70 M., gelber 16,25—17,00—17,90 M., feinste Sorte über Notiz bez — **Roggen** feine Qualität preishaltend, bezahlt wurde per 100 Kilogramm netto 14,50—14,70—15,50 M., feinster über Notiz. — **Gerste** in matter Haltung, per 100 Kilogramm 12,80 bis 13,80 Mark, weiße 15,30—16,00 Mark — **Hafer** schwach gefragt, per 100 Kilogramm 12,30—13,30—14,00 Mark, feinster über Notiz bezahlt. — **Mais** in ruhiger Stimmung, per 100 Kilogramm 12,50 — 13,00 — 14,00 Mark. — **Erbsen** mehr beachtet, per 100 Kilogramm 15,80—17,00—18,80 Mark, Viktoria- 19,00—21,00—22,00 Mark. — **Bohnen** schwach gefragt, per 100 Kilogr. 18,00—19,00 bis 20,00 M. — **Lupinen** ohne Aenderung, per 100 Kilogr. gelbe 8,60—9,00—9,30 Mark, blaue 8,40—8,80—9,20 M. — **Wicken** mehr beachtet, per 100 Kilo 14,00—14,50—15,00 Mark. — **Oelsaaten** ohne Aenderung. — **Schlaglein** in fester Stimmung, **Schlagleinsaat** per 100 Kilogr. 18,50—21,00—22,50 Mk. — **Winterraps**, per 100 Kilogr. 26,75—28,25—29,40 Mark. — **Winterrübsen** per 100 Kilogramm 26,75—28,25—29,00 Mark. — **Sommerrübsen** per 100 Kilogramm 26,00—27,00—28,00 M. — **Leindotter** per 100 Kilogramm 20,00—21,50—22,50 Mk. — **Rapskuchen** fest, per 50 Kilogr. 7,50—7,70 M., fremde 7,00—7,40. — **Leinkuchen** unverändert, per 50 Kilogr. 8,50—8,80 Mark, fremde 7,40—8,20 M. — **Kleesamen** schwacher Umsatz, rother unverändert, per 50 Klgr. 48—52—55—59 M., weißer ruhig, per 50 Kilogramm 64—72—83 bis 94 Mark, hochfeiner über Notiz. — **Schwedischer Kleesamen** blieb matt, per 50 Kilogr. 63—76—93 M. — **Tannen-Kleesamen** unverändert, per 50 Kilogramm 60—67—72 Mark. — **Thymothee** ruhig, per 50 Kilogramm 20—21—24 M.

Stettin, 24. Jan. [An der Börse.] Wetter: Stürmisch und regnig. + 5° R. Barometer 27,5. Wind: SW.

Weizen wenig verändert, per 1000 Kilogr. loko gelb und weiß 165—182 M., per April-Mai 181—180—180,5 M. bez., per Mai-Juni 182—181,5—182 M. bez., per Juni-Juli 184—183—184 M. bez., per Juli-Aug. 185,5 M bez. — **Roggen** etwas matter, per 1000 Kilo loko inländ. 131—142 M., geringer — M., russischer 140—145 M., per April-Mai 146,5—145—145,5 M. bez., per Mai-Juni 146—145,5 M. bez., per Juni-Juli 146,5 M. Br., 146 M. Gd. — **Gerste** stille, per 1000 Kilogr. loko Märkische, Oderbruch und Pommersche 132—138 M., Futter- 124—130 M., feine Brau- 143 bis 166 M. — **Hafer** stille, pe 1000 Kilo loko 124—140 M., per Mai-Juni — M. — **Erbsen** ohne Handel. — **Winterraps** per 1000 Kilogr. loko — M., geringer — M. bez. — **Winterrübsen** ohne Handel. — **Rüböl** matter, per 100 Kilogramm loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 67 M. Br., per Januar 65,75 M. Br., per April-Mai 65,75 M. Br., per September-Oktober 63 Mark Br. — **Spiritus** fester, per 10,000 Liter-pCt. loko ohne Faß 48 M. bez., abgelaufene Anmeldungen Lieferung ohne Faß — M. bez., per Jan. 48,4 M. nom., per Jan.-Febr. — M. bez., per Februar-März — bez., per April-Mai 49,2 M. Br. u. Gd., per Mai-Juni 49,8 M. Br. und Gd., per Juni-Juli 50,7 M. Br. u. Gd. — Angemeldet: — Zentner Weizen, — Zentner Roggen, — Zentner Hafer, — Zentner Rüböl, — Liter Spiritus, — Petroleum —. Regulirungspreise: Weizen — M., Roggen — M., Hafer — M. Rübsen — M., Rüböl 65,75 M., Spiritus 48,4 M. — **Petroleum** loko 9,45—9,4 M. tr. bez., Regulirungspreis 9,4 M. tr., alte Usance 9,8 bis 9,74 M. transf. bez., do. per Januar-Febr. — M. transf. bez.

(Ostsee-Ztg.)

Produkten-Börse.

Berlin, 24. Jan. Wind: WSW. Wetter: Regnerisch und stürmisch.
Mit der letzttätigen Festigkeit des hiesigen Verkehrs hat ein bislang wenig beachteter Faktor mehr Berücksichtigung erfahren: das Wetter! Wenn man von diesem momentan auch keineswegs Nachtheiliges berichten kann, so steht das Eine doch fest, daß man vielfach glaubt, es könnte vielleicht doch schädlich wirken. Diesem Einfluß schreiben wir die feste Haltung des heutigen Verkehrs hauptsächlich an.

Loko-Weizen in feiner Waare beachtet und voll behauptet. Für Termine bestand seitens der Inlands-Kommissionäre mäßiger Begehr, welcher allgemein auf das mindestens recht unangenehme Wetter zurückgeführt wurde. Abgeber machten sich in der ersten Markthälfte außerordentlich krapp, und erst nach einem Aufschwunge von etwa 2 M. gegen gestern traten solche heraus. Die Haltung schwächte sich dann auch gleichzeitig mit den Kursen ab und der Schluß war nicht fest. Gehandelt wurde einiges von Petersburg pr. Juli-August a 171 bis 172 M. cif. Stettin.

Loko-Roggen ging zu festen Preisen wenig um. Beliebt ist nur feine Waare. Der Terminhandel, welcher lebhaft verlief, stand unter dem Einflusse der Weizen-Hausse. Nachdem die Kulisse in ihrem Begehr befriedigt war, trat auch hier eine merkliche Abschwächung ein. Verschlossen wurde 115/16 Pfd. Reval März-April a 133¾ M. cif. Stettin. Südrussische Dampfer blieben a 130—132 M. cif. Hamburg käuflich.

Hafer in loko nur in feiner Qualität beachtet. Termine unverändert. Roggenmehl etwas besser. Mais fest.

Rüböl bei behaupteten Preisen still.

Petroleum fester.

Spiritus in effektiver Waare unverändert, wurde auf Termine in Folge der Getreidehausse etwas besser bezahlt, schloß auch in fester Haltung.

(Amtlich.) Weizen per 1000 Kilogramm loko 165—204 Mark nach Qual., gelbe Lieferungsqualität 172,0 Mark, bunter märkischer — ab Bahn bez., uckermärkischer 184,5 ab Bahn bez., per diesen Monat — bez., per April-Mai 178—179 bez., per Mai-Juni 179,5 bis 181 bez., per Juni-Juli 182—183—182,5 bez., per Juli-Aug. 184—185—184,5 M. bez., per Sept.-Okt. 187—187,5 bez. — Durchschnittspreis — M. — Gekündigt — Zentner.

Roggen per 1000 Kilogramm loko 138—156 nach Qualität, Lieferungsqualität 148,0 M., russischer — M. ab Bahn bez., inländischer feiner —, inländ. — ab Bahn bez., guter —, mittel — bez., geringer klammer mit Geruch —, abgelaufene Anmeldungen — bez., per diesen Monat und per Jan.-Febr. 148,5—148,25 bez., per April-Mai 149,25—150—149,75 bezahlt, per Mai-Juni 149,25—150—149,75 bez., per Juni-Juli 149,75—150,5—150,25 bez. — Durchschnittspreis — M. — Gek. 3000 Ztr.

Gerste per 1000 Kilogramm große und kleine 130—205 M. nach Qualität bez., Brenngerste — frei Wagen, Futtergerste — bez.

Hafer per 1000 Kilogr. loko 126—160 n. Qual., Lieferungsqualität 128,0 M., pommerscher —, guter — bez., schlesischer — bez., feiner — bez., preußischer —, russischer feiner —, guter —, geringer — ab Kahn bez., per April-Mai 129,5 M nom., per Mai-Juni 130,5 nom., per Juni-Juli 131,5 bez. — Durchschnittspreis — M. Kündigungsscheine — M.

Mais loko 137—141 nach Qualität, per diesen Monat —, per April-Mai — M. nom., per Mai-Juni — nom., Amerikanischer — M. bez., Donau — M. ab Boden bez. — Gekündigt — Zentner. Durchschnittspreis —.

Erbsen Kochwaare 180—230, Futterwaare 158—172 M. per 1000 Kilogr. nach Qualität.

Kartoffelmehl per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko nach Qual. 22—23,50 M., per diesen Monat —,— per Jan.-Febr., per Febr.-März und per März-April 21,5 M. B., per April-Mai —,— M.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko und per diesen Monat 21,25 B., per Jan.-Febr., per Febr.-März, und per März-April 21,5 M., per April-Mai —,— M. Durchschnittspreis — M.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilogramm unversteuert inklusive Sack per diesen Monat und per Jan.-Febr. 20,35—20,45 bez. per Febr.-März 20,35—20,35 bez., per April-Mai 20,50—20,60 M. bez., per Mai-Juni — bez. — Gekündigt 500 Ztr.

Weizenmehl Nr. 00 26,25—24,50, Nr. 0 24,50—23,00, Nr. 0 u. 1 22,00 bis 20,00.

Roggenmehl Nr. 0 22,50—20,50, Nr. 0 u. 1 20,50—18,50 M.

Rüböl per 100 Kilogramm loko mit Faß — bez., ohne Faß — M., per diesen Monat und per Jan.-Februar 66,0 M., per April-Mai 66,7 bez., per Mai-Juni 66,8 bez. Abgelaufene Anmeldungen — bez. Gekündigt — Kilogr.

Petroleum, raffinirtes (Standard white) per 100 Kilogr. mit Faß in Posten von 100 Klogr., loko — M., per diesen Monat 26,6 Mark, per Jan.-Febr. 26,4 M., per Febr.-März 26,0 M., per März-April — bez. — Durchschnittspreis — M. Gek. — Zentner.

Spiritus. Per 100 Liter a 100 pCt. = 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 48,1 M. bez., loko mit Faß — bez., Anmeldungen —, mit leihweisen Gebinden — bez., ab Speicher — bez., frei ins Haus — Mark per diesen Monat per Jan.-Febr., und per Febr.-März 48,8 bis 49,1 Mark bez., per März-April —, per April-Mai 49,6—49,8 bez., per Mai-Juni 49,8—50 bez., per Juni-Juli 50,6—50,8 bez., per Juli-Aug. 51,6—51,8—51,7 bez., per Aug.-Sept. 51,9—52,2 Mark bez. — Gekündigt 40,000 Liter.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 24. Januar. Die heutige Börse eröffnete in schwacher Haltung und mit theilweise etwas niedrigeren Kursen auf spekulativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Notirungen lauteten verhältnißmäßig günstig, boten aber keine geschäftliche Anregung dar. Um die Mitte der Börsenzeit ermattete die Tendenz, schien sich aber vor Schluß wieder etwas zu befestigen. Das Geschäft entwickelte sich andauernd sehr ruhig und nur einige spekulative Hauptdevisen hatten periodisch regeren Verkehr für sich.

Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen, und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand zumeist ziemlich behaupten.

Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige waren im Allgemeinen wenig verändert und ruhig.

Der Privatdiskont wurde mit 2¾ pCt. notirt. Das Prolongationsgeschäft nimmt einen ruhigen Verlauf.

Auf internationalem Gebiet gingen Oesterreichische Kreditaktien zu etwas schwächerer und schwankender Notiz mäßig lebhaft um; auch Franzosen waren schwächer, Lombarden behauptet und ruhig.

Von den fremden Fonds sind Russische Anleihen als schwächer, Ungarische Goldrente als ziemlich behauptet zu nennen.

Deutsche und preußische Staatsfonds waren fest und ruhig, inländische Eisenbahnprioritäten theilweise gefragt.

Bankaktien waren wenig verändert und ruhig; Diskonto-Kommanditantheile matter, auch Deutsche Bank abgeschwächt.

Industriepapiere waren schwach und ruhig; Montanwerthe matt; Laurahütte und Dortmunder Union St. Pr. niedriger.

Inländische Eisenbahn-Aktien lagen ruhig bei zumeist etwas schwächeren Kursen.

Umrechnungs-Sätze: 1 Dollar = 4,25 Mark. 100 Franks = 80 Mark. 1 Gulden österr. Währung = 2 Mark. 7 Gulden südd. Währung = 12 Mark. 100 Gulden holl. Währung = 170 Mark. 1 Mark Banco = 1,50 Mark. 100 Rubel = 320 Mark. Livre Sterling = 20 Mark.

Wechsel-Kurse.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	3½	168,55 bz
Brüss. u. Antwerpen 100 Fr. 8 T.	3½	80,05 bz
London 1 Lstr. 8 T.	3	20,40 bz
Paris 100 Fr. 8 T.	3	81,10 bzB
Wien, öst. Währ. 8 T.	4	168,20 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	6	196,60 bz
Warsch. 100 R. 8 T.	6	197,10 bz

Geldsorten und Banknoten.

Sovereigns pr. St.	20,33 bz
20-Francs-Stück	16,18 G
Dollars pr. St.	
Imperials pr. St.	
Engl. Banknoten	
Französ. Banknot.	81,15 bz
Oesterr. Banknot.	168,35 bz
Russ. Noten 100 R.	197,60 bz

Zinsfuß der Reichsbank.

Wechsel 4 pCt., Lombard 5 pCt.

Fonds- und Staats-Papiere.

Dtsch. Reichs-Anl.	4	102,30 bzG
Konf. Preuß. Anl.	4½	103,20 bzG
do. do.	4	102,25 B
Staats-Anleihe	4	101,00 G
Staats-Schuldsch.	3½	99,00 G
Kur- u. Neum. Schlv.	3½	99,00 bz
Berl. Stadt-Oblig.	4½	103,40 bzG
do. do.	4	101,70 B
do. do.	3½	97,00 B
Pfandbriefe.		
Berliner	5	108,60 bz
do.	4½	105,40 B
do.	4	101,60 G
Landschaftl. Zentral	4	101,80 bz
Kur- u. Neumärk.	3½	97,00 bz
do. neue	3½	93,90 bz
do.	4	101,75 bz
N. Brandenb. Kredit	4	
Ostpreußische	3½	92,50 bzG
do.	4	101,70 bzG
Pommersche	3½	92,25 G
do.	4	102,10 B
do.	4½	102,20 bz
Posensche neue	4	101,40 bz
Sächsische	4	
Schlesische altland.	3½	95,60 B
do. Lit. A.	3½	95,60 B
do. neue II.	4½	
Westpr., rittersch.	3½	92,30 G
do. do.	4	102,00 bzG
do. Neuldsch. II.	4½	
do. do. II.	4	101,50 bz
Rentenbriefe.		
Kur- u. Neumärk.	4	101,50 bz
Pommersche	4	101,30 bz
Posensche	4	101,30 bz
Preußische	4	101,30 B
Rhein. u. Westf.	4	101,30 bz
Sächsische	4	101,40 bz
Schlesische	4	101,30 G
Bayer. Anl. 1875	4	102,30 G
Brem. do. 1880	4	101,80 G
Hamb. St.-Rente	3½	90,20 G
Sächs. do.	3	82,30 G
Pr. Pr.-Anl. 1855	3½	136,30 bz
Hess. Pr.-Sch. 40 T.	—	292,50 bz
Bad. Pr.-Anl. 1867	4	133,00 G
do. 35 Fl.-Loose	—	228,00 G
Bayer. Präm.-Anl.	4	134,30 G
Brnschw. 20 Thlr.-L.	—	97,60 G
Cöln-Mind. Pr.-A.	3½	126,25 B
Dess. St.-Pr.-Anl.	3½	123,10 bz
Dtsch. G. P.-Pfdb. I.	5	111,75 bz
do. do. II. Abth.	5	110,50 bz
Hamb. 50 Thl.-Loose	3	187,25 bz
Lüb. 50 Thlr.-Loose	3½	183,00 bz
Mein. 7 Fl.-Loose	—	26,80 bz
Mein. H. Pr.-Pfdbr.	4	116,80 B
Oldenb. 40 Thlr.-L.	3	148,90 B

Ausländische Fonds.

Newyork. St.-Anl.	6	
do. do.	7	
Finnländ. Loose	—	48,00 bz
Italienische Rente	5	92,40 bzG
do. Tabaks-Obl.	6	
Oest. Gold-Rente	4	84,70 bzB
do. Papier-Rente	4½	67,00 G
do. do.	5	79,80 bzG
do. Silber-Rente	4½	67,60 bz
do. 250 Fl. 1854	4	
do. Kreditl. 1858	—	
do. Lott.-A. 1860	5	119,75 bz
do. do. 1864	—	
Pester Stadt-Anl.	6	89,60 B
do. do. kleine	6	89,70 G
Poln. Pfandbriefe	5	61,60 a 70 bz
do. Liquidat.	4	54,20 bz
Rum. mittel	8	110,00 bzG
do. kleine	8	110,00 bzG
do. St.-Obligat.	6	103,00 B
do. Staats-Obl.	5	99,60 bz
Russ. Engl. Anl. 1822	5	
do. do. 1862	5	
do. do. kleine	5	85,25 bz
do. konf. Anl. 1871	5	86,10 bz
do. do. kleine	5	86,20 bzB
do. do. 1872	5	86,10 bz
do. do. 1873	5	86,10 bz
do. Anleihe 1877	5	
do. do. 1880	4	71,50 bzB
do. Orient-Anl. I.	5	56,25 bzG
do. do. II.	5	56,50 bzG
do. do. III.	5	56,30 bzG
do. Poln. Schatzobl.	4	85,75 bz
do. Pr.-Anl. 1864	5	132,80 bz
do. do. 1866	5	129,25 bz
do. Boden-Kredit	5	85,50 bzG
do. Ztr.-B.-Kr.-Pf.	5	76,00 bz
Schwed. St.-Anl.	4½	103,40 B
Türk. Anl. 1865	fr.	abg. 9,00 B
do. Loose vollg.	fr.	34,75 bz
Ung. Goldrente	6	102,75 bzG
do. do.	4	75,20 bz
do. Gold-Inv.-Anl.	5	96,75 B
do. Papierrente	5	73,25 bzG
do. Loose	—	
do. St.-Eisb.-Anl.	5	98,80 bz

Hypotheken-Certifikate.

D. G.-C.-B. Pf rz. 110	5	104,30 bzG
do. IV. rückz. 110	4½	100,40 bzG
do. V. do. 100	4	94,00 bzG
D. H. B. P IV. V. VI.	5	103,90 G
do. do. do.	4½	102,80 bz
Krupp. Obl. rz. 110	5	111,50 bzB
Nordd. Grund-K.	5	100,50 G
Pomm. H.-B. I. 120	5	112,00 G
do. II. u. IV. rz. 110	5	107,25 B
do. III. V. u. VI. 100	5	100,50 bz
do. II. rz. 110	4½	103,25 G
do. III. rz. 100	4½	100,00 bzG
Pr. B.-Kr.-B. unkb. Hyp.-Br. rz. 110	5	111,00 B
do. rz. 115	4½	109,40 bz
do. II. rz. 100	4	98,00 bz
P. C. Pfb. unk. rz. 110	5	115,00 G
do. rz. 110	4½	109,60 bz
do. rz. 100	4½	104,40 G
do. 1880, 81 rz. 100	4	100,20 bzG
P. H.-A.-B. I. rz. 120	4½	108,75 bzG
do. VI. rz. 110	5	109,50 bzG
do. VII. rz. 100	4½	102,00 bzG
do. VIII. rz. 100	4	98,50 bz
P. H.-B.-A. G. Cert.	4½	102,20 G
Schl. Bodkr.-Pfbr.	5	103,50 G
do. do. rz. 110	4½	107,60 G
do. do.	4	99,70 bz
Stett. Nat.-H.-K. G.	5	100,60 G
do. do. rz. 110	4½	104,10 bzG
do. do. rz. 110	4	98,80 bzG

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dividenden pro 1882.

Aachen-Mastrich	2½	56,40 bzG
Altona-Kieler	9½	236,75 G
Berlin-Dresden	0	16,30 bzG
Berlin-Hamburg	19½	420,50 bzB
Bresl.-S.-Frbg.	4⅝	119,30 G
Dortm.-Gron.-E.	2½	62,00 bzB
Halle-Sor.-Gub.	0	41,90 bz
Mainz-Ludwgsh.	3¾	108,80 bzG
Marnb.-Mlawka	6	83,40 bz
Mckl. Frdr. Franz	8½	203,40 bz
Münst.-Enschede	0	9,30 bz
Nordh.-Erf. gar.	0	39,10 bzG
Obschl. A. C. D. E.	11½	271,75 G
do. (Lit. B. gar.)	11½	196,50 bz
Oels-Gnesen	0	26,75 bzG
Ostpr. Südbahn	4	109,20 bzG
Posen-Creuzb.	0	33,10 bz
R.-Oder-U. Bahn	8⅔	193,50 G
Starg. Posen gar.	4½	102,75 G
Tilsit-Insterburg	0	25,20 bz
Weim.-Gera (gr.)	4½	35,80 bzG
do. 2½ konv.	2½	27,25 bz
do.	0	20,00 G
Werra-Bahn	4½	103,10 bzB
Albrechtsbahn	1½	31,50 G
Amst.-Rotterdam	7½	151,25 bz
Aussig-Teplitz	14¾	261,00 B
Baltisch (gar.)	3	54,00 G
Böh. Westb. (gar.)	7½	129,50 bz
Dux-Bodenbach	7½	143,00 bz
Elis. Westb. (gar.)	5	95,70 bz
Franz Jos.	5	85,70 bz
Gal. (C.-L.-B) gr.	7,74	124,10 bz
Gotthardb. 95%	2½	91,50 bzB
Kasch.-Oderb.	4	61,60 G
Kpr. Rudlfsb. gar.	4½	74,25 bzG
Lüttich-Limburg	0	11,25 bz
Oest. Fr. St.	6⅜	
Oest. Ndwb.	4 3/10	314,00 ebz
do. B. Elb.	5	357,00 bz
Reichenb.-Pard.	3½ 1	62,60 G
Russ. Stsb. (gar.)	7,38	124,75 bzB
Russ. Südb. (gar.)	5	57,10 bz
Schweiz. Unionsb	0	43,50 B
do. Westbahn	0	16,90 bzG
Südöst. p. S. i. M.	1	
Turnau-Prager	5	
Ung.-Galiz.	5	68,90 bz
Vorarlberg (gr.)	5	81,50 bz
War.-W. p. S. i. M	5⅜	233,00 bzG
Angerm.-Schw.	1½	44,50 G
Berl. Dresd. St. P	0	44,25 bzG
Bresl.-Warsch „	2⅔	73,60 bzG
Hall.-S.-Gub. „	5	114,40 bzG
Marienb. Mlawka	5	113,75 bzG
Münst.-Enschede	0	24,00 bzG
Nordh.-Erfurt „	4	111,50 ebzG
Oberlausitzer „	0	79,00 bzG
Oels-Gnesen „	2	75,25 bzG
Ostpr. Südb. „	5	119,00 G
Posen-Creuzb.	3,85	101,90 G
R. Oderuf. St.-P.	8⅔	193,40 G
Saalbahn „	2½	97,90 bzG
Tilsit-Insterb. „	4	101,50 bzG
Weimar-Gera „	0	67,90 bzG
Dux-Bodenb. A.	7½	
do. do. B.	7½	142,10 bz

Vom Staate erworbene Eisenb.

Berl.-Stett. St. A	4½	abg. 119,50 bz

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Berg. Märk. II. S.	4½	103,50 B
do. III. S. v. St. 3½ g.	3½	95,25 G
do. VIII. Ser.	4½	103,20 bzG
do. IX. Ser.	5	103,60 bz
Berlin-Anh. A. u. B.	4½	
Berlin-Dresd. v. St.	4½	103,90 B
Berl.-Görlitzer kon.	4½	103,50 B
do. Lit. B.	4½	103,50 B
Berl.-Hamb. I. II. E.	4	101,60 bzG
do. III. konv.	4½	103,30 G
Berl.-P.-Mgd. A. B.	4	101,30 G
do. Lit. C. neue	4	101,50 B
do. Lit. D. neue	4½	103,75 B
Berl.-St. II. III. VI.	4	101,70 bz
B.-Schw.-F. D. E. F.	4½	103,30 bzG
do. Lit. G.	4½	103,30 bzG
do. Lit. H.	4½	103,30 bzG
do. Lit. I.	4½	103,30 bzG
do. Lit. K.	4½	103,30 bzG
do. de 1876	5	103,50 G
do. de 1879	5	
Cöln-Mind. 3½ g. IV.	4	101,40 bz
do. V. Em.	4	101,40 bz
do. VI. Em.	4½	105,00 bz
do. VII. Em.	4½	103,20 bzG
Hll.-S.-G. St. A. B.	4½	103,50 G
do. Lit. C. g.	4½	103,50 G
Märk.-Pos. konv.	4½	
Magd.-Leipz. Pr. A.	4½	105,50 B
do. do. Lit. B.	4	101,40 G
Magd.-Wittenberge	4½	
do. do.	3	85,25 G
Mainz-Ludw. 68-69	4	101,40 B
do. do. 1875 1876	5	103,75 B
do. do. I. II. 1878	5	103,75 B
do. do. 1881	4	
Niedersch.-Mrk. I. S.	4	101,20 G
do. II. S. à 62½ Thl.	4	100,70 bzG
N.-M., Obl. I. II. S.	4	101,40 B
do. III. Ser.	4	101,50 G
Nordh.-Erfurt I. E.	4½	103,00 G
Oberschl. Lit. A.	4	
do. Lit. B.	3½	
do. Lit. C. u. D.	4	101,40 G
do. gar. Lit. E.	3½	95,00 G
do. gar. 3½ Lit. F.	4½	
do. Lit. G.	4½	
do. gar. 4% Lit. H.	4½	103,80 bzB
do. Em. v. 1873	4	101,50 bz
do. do. v. 1874	4½	
do. do. v. 1879	4½	105,50 G
do. do. v. 1880	4½	
do. Niederschl. Zwgb.	3½	
do. (Starg.-Posen)	4	
do. II. u. III. Em.	4½	103,50 G
Oels-Gnesen	4½	
Ostpr. Südb. A. B. C.	4½	102,60 G
Posen-Creuzburg	5	103,00 B
Rechte Oderufer	4½	103,80 B
Rheinische	4	
Rh.-Nahe v. S. g. I. II.	4½	
Thüringer I. Serie	4	101,00 G
do. II. Serie	4½	
Weimar-Geraer	4½	102,75 G
Werrabahn I. Em.	4½	102,50 G
Aachen-Mastrichter	4	97,20 G
Albrechtsbahn gar.	5	81,40 G
Donau-Dmpf. Gold	4	95,20 G
Elis.-Westb. 1873 g.	5	
Gal. C.-Ludwgsb. g.	4½	83,70 bzG
Gömör. Eisenb. Pfb.	5	101,70 ebzB
Kais.-Ferd.-Nordb.	5	90,60 bz
Kasch.-Oderb. gar.	5	83,20 bzG
Kronpr.-Rud.-B. g.	5	85,75 bzG
do. 1869er gar.	5	85,75 bzG
do. 1872er gar.	5	85,75 bzG
Lemb.-Czernow. gr.	5	80,50 G
do. gar. II. Em.	5	84,60 G
do. gar. III. Em.	5	81,10 G
do. IV. Em.	5	80,00 G
Oest.-F. S., alt g. St.	3	385,00 bzB
do. do. gar. 1874 do.	3	381,25 bzG
do. Ergzungsn. g. do.	3	376,00 B
Oest.-Franz. Stsb.	5	105,00 B
do. II. Em.	5	105,00 B
Oest. Nordwb., gar.	5	86,50 bz
Oest. Lit. B. (Elbeth.)	5	86,40 G
Raab-Graz (Pranl.)	4	
Reich.-P. (S.-N. B.)	5	85,50 G
Schweiz Ctr. N. O. B.	4½	
Sdöst. Bahn (Lomb.) 100 F. = 80 M.	3	295,10 G
do. do. neue	3	295,10 G
do. Obligat. gar.	5	103,10 bz
Theißbahn	5	86,10 G
Ung.-G. Berb.-B. g.	5	80,00 G
Ung. Nordostb. gar.	5	78,40 bz
do. Ostb. I. Em. gar.	5	78,30 G
do. do. II. Em. gar.	5	98,00 bz
Vorarlberger gar.	5	87,75 G
Kasch.-Od. g. G. Pr.	5	102,20 bz
Oest. Nrdw. Gld.-P.	5	103,75 bz
Reich.-P. Gold.-Pr.	5	103,40 G
Ung. Nrdostb. G.-P.	5	99,90 ebzB
Bresl.-Grajewo	5	88,90 G
Chark.-Asow gar.	5	94,50 B
Chark.-Krement. g.	5	93,60 bz
Gr. Russ. Eisb.-G.	3	66,80 bzG
Jelez-Orel gar.	5	93,80 G
Jelez-Woronesch g.	5	
Koslow-Woronschg.	5	99,60 G
do. Obligationen	5	83,50 B
Kursk-Charkow gar.	5	93,60 bz
Kursk-Chark.-Asow	5	85,50 bzG
Kursk-Kiew gar.	5	102,00 bzB
do. kleine	5	102,00 bzB
Losowo-Sewastopol	5	75,50 bz
Mosco-Rjäsan gar.	5	103,80 G
Mosco-Smolensk g.	5	95,80 bzG
Orel-Griasy	5	79,30 bz
Rjäsan-Koslow. g.	5	101,40 G
Rjaschk-Morczsk. g.	5	92,00 B
Rybinsk-Bologoye	5	83,75 B
do. II. Em.	5	73,70 B
Schuja-Iwanowo g.	5	95,60 G
Warschau-Teresp. g.	5	95,60 B
Warschau-Wiener II.	5	102,80 bzG
do. III. Em.	5	102,75 G
do. VI. Em.	5	101,10 bz
Zarskoe-Selo	5	65,00 G

Bank-Aktien.

Dividende pro 1882.

Badische Bank	6½	118,75 G
B. f. Sprit u. Prd.	5½	77,25 bzG
Berl. Kassenver.	10	abg 132,00 G
do. Handelsges.	0	116,50 bzG
do. Prd. u. Hnd.	4½	94,00 bzB
Braunschw. Krdb.	6	104,75 G
do. Hypothek.	5	88,00 B
Bresl. Disk.-Bank	5½	88,25 G
do. Wechslerb.	6⅔	100,00 B
Danziger Privb.	6⅔	118,00 G
Darmst. Bank	8½	152,00 ebzG
do. Zettelbank	5½	110,30 G
Deutsche Bank	10	144,20 bz
do. Effekt. Hahn	10	127,10 bz
do. Genossensch.	7½	124,50 bzG
do. Hp.-Bk. 60% B.	5	89,50 B
Diskonto-Komm.	10½	191,50 bz
Dresdener Bank	8	120,75 bzG
Dortm. Bkv. 50%	5	
Eff.-Makl.bk. 50%	14	107,00 bzG
Goth. Grundkrdb.	4	53,70 B
do. do. neue 40%	4	70,00 bzG
Hamb. Komm.-Bk.	7½	126,00 G
Landw. B. Berlin	0	91,50 bzG
Leipz. Krd.-Anst.	9⅔	164,90 B
Leipz. Disk.	7	106,00 B
Magd. Privatb.	6	
Meckl. Hyp.-Bank	5½	100,10 bzG
Meininger Kredit	5½	93,00 G
do. Hyp.-B. 40%	4½	92,10 bz
Nat.-B. f. D. 50%	6½	97,50 bzG
Niederlaus. Bank	5½	91,50 G
Nordd. Bank	8½	152,50 G
Nordd. Grundkb.	0	40,50 bzG
Oest. Krd. A. p. St.	9⅔	
Oldenb. Spar-B.	15	152,50 bz
Petersb. Dis.-B.	15	109,50 G
Petersb. It. B.	12⅔	90,00 G
Pomm. Hyp.-Bk.	0	55,50 bzG
Posener Prov.	7½	119,75 G
Pos. Landw. B.	5	78,00 B
Pos. Sprit-Bank	5	79,00 ebzG
Preuß. Bodnk.-B.	6⅔	101,50 bzG
Pr. Cntr. Bd. 40%	8⅔	126,25 bzG
Pr. Hyp.-Akt.-Bk.	5	89,00 bzG
Pr. H. B. A. G. 25%	4	93,80 G
Pr. Imm.-B. 80%	8	
Reichsbank	7,05	148,30 G
Rostocker Bank	5⅔	100,10 G
Sächsische Bank	5⅔	122,50 G
Schaffh. B.-Ver.	4	91,30 G
Schles. Bank-B.	6	108,25 G
Südd. Bod. Kred.	6½	132,25 G
V.-B. Hamb. 40%	8	
Warsch. Kom.-B.	9½	77,00 G
Weimar. Bk. konv.	5	89,00 G
Württ. Vereinsb.	7½	127,10 G

Industrie-Aktien.

Dividende pro 1882.

Bochum-Brwk. A	0	85,00 bzB
Donnersm.-H.	3½	61,75 bzG
Dortm. Union	0	24,00 B
do. St. Pr. A. L. A.	5	83,50 bzG
do. Part.-O. rz. 110	5	107,50 G
Gelsenk. Bergw.	7	118,00 bzG
Georg. Marienh.	5	71,75 bzG
do. Stamm-Pr.	5	86,00 B
Görl. Eisenbahnb.	12	150,25 bzB
Gr. Berl. Pferdeb.	8½	192,00 bzG
Hartm. Maschin.	6	123,00 bzG
Hib. u. Sham.	5½	95,75 bz
Hörd. H.-B. konv.	—	67,90 bz
Königin Marienh.	4½	61,75 B
Lauchhammer	2	44,50 bzG
Laurahütte	8	114,50 bzB
Luise Tiefbau	2½	44,75 bz
Oberschl. E.-Bed.	3	61,50 bzG
Phönix Bergw.	6	86,10 G
do. do. Lit. B.	0	33,00 G
Schering	12	160,00 bzG
Stolberger Zink	1	24,50 bz
Westf. Drht.-Ind.	9	107,50 bz
Berl. Holz-Compt.	6½	96,50 B
do. Immob.-Ges.	4½	84,50 bzB
do. Viehmarkt	0	32,00 bzG
Berzelius Bgwk.	8	100,75 B
Borussia, Bgwk.	3	121,50 bzG
Brauer. Königst.	0	78,25 bz
Bresl. Oelfabr.	4⅔	58,00 B
do. Straßenb.	5½	124,00 B
do. Wagg.-Fabr.	9½	143,60 bz
do. Wg. (Hoffm.)	10	138,00 G
Egells Maschfbr.	0	
do. do. Oblig.	—	
Erdmannsd. Sp.	0	82,50 bz
Glauzig. Zuckerf.	8½	91,90 bz
Inowr. Steinsalz	8	73,50 B
Körbisd. Zuckerf.	9½	146,90 bz
Marienb. Kotz	0	36,00 B
Masch. Wöhlert	0	
Delh. Pet.-Ind.	—	44,00 bzG
Pluto, Bergwerk	0	65,00 G
Redenhütte konf.	10	104,75 G
do. Oblig.	6	112,20 B
Schles. Kohlenw.	4	66,10 G
do. Lein. Kramst.	6½	115,00 bzG
Westf. Un. St. Pr.	3	6,75 bz

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (Emil Röstel) in Posen.